

KURDISTAN REPORT

Sonderausgabe

Preis 3-,DM
Oktober 1989

ORGAN DER EUROPAVERTRETUNG DER NATIONALEN BEFREIUNGSFRONT KURDISTANS

Die BRD kann das kurdische Volk nicht Verurteilen

Kurdistan Report

★

Impressum:
V. I. S .d. P.: Agri Verlag
Vogelsangerstr. 286
5000 Köln 30

★

Kontakt Adresse:
Serxwebûn
Rostfach 10 16 83
5000 Köln 1

★

Zahlungen an:
Stadtsparkasse - Köln
A. Sari
Konto Nr.: 1 74 21 96
BLZ: 370 501 98

★

Belgien 52.00 bfr.
Dänemark 10.00 dkr.
Frankreich 7.50 £.
Großbritanien 0.75 ff.
Niederlande 3.50 hfl.
Norwegen 7.50 nkr.
Österreich 22.00 s.
Schweden 7.50 skr.
Schweiz 3.00 sfr.

★

Abonnementpreis:
Jährlich 15.– DM

Sonderausgabe

KURDISTAN REPORT

IN DIESEM HEFT:

ZU DIESER SONDERNUMMER

Liebe Leser,

Wie es unserer Leserschaft bekannt ist, befinden sich zahlreiche kurdische Politiker des nationalen Befreiungskampfes Kurdistans seit zum Teil schon Februar 1988 in Untersuchungshaft unter strengster Isolation in der BRD. Wir hatten schon in zahlreichen unserer Kurdistan–Report Ausgaben über die Situation der politischen kurdischen Gefangenen in der BRD, die Reaktionen der kurdischen Werktätigen in ganz Europa auf die in der BRD betriebene Verfolgung von kurdischen Menschen, die den nationalen Befreiungskampf in ihrer Heimat unterstützen und die Hilfeleistungen der BRD–Regierung an den kolonial–faschistischen türkischen Staat und der seit 1988 verstärkt auch in Europa und allem voran in der BRD praktizierten Spezialkrieg gegen den nationalen Befreiungskampf Kurdistans und seiner Avantgarde der PKK berichtet. Unter dem Vorwand des „Internationalen Terrorismusbekämpfung" wird ein in der BRD noch nie dagewesener Prozeß eröffnet, mit dem die BRD dem türkischen Staat im Kampf gegen einen der legitimen und auch von den Vereinten Nationen anerkannten nationalen Befreiungsbewegungen gegen koloniale Unterdrückung direkt unterstützt.
Ende August hat das Oberlandesgericht Düsseldorf 5. Strafsenat darüber entschieden, den PKK–Massenprozeß, nach dem Muster wie sie in der Türkei nach dem Militärputsch durchgeführt wurden, zu eröffnen. Am 24. Oktober 1989 soll dieser Prozeß offiziell in Düsseldorf eröffnet werden. Dem Beschluß des Oberlandesgericht Düsseldorf zufolge werden in diesem Prozeß die überwiegende Zahl der 14 inhaftierten Gefangenen dem § 129a entsprechend angeklagt, davon 4 nicht der Mitgliedschaft in einer „terroristischen Vereinigung", sondern der Unterstützung.
Auch ist es eine Tatsache, daß die BRD sowohl durch Repressionsmaßnahmen gegen einzelne kurdische Werktätige in der gesamten BRD als auch durch verschiedene Mittel versucht, im Vorfeld des Prozesses jegliche Solidaritätsbemühungen zu unterbinden und auf diese Weise die Stimme der Gefangenen von der Außenwelt abzukoppeln. Es ist zu erwarten, daß in diesem Zeitraum auch eine intensive Hetzkampagne auch durch die Presse und die Medien begonnen und bewußt betrieben wird.
Deshalb haben wir es im Vorfeld der Eröffnung des Prozesses für notwendig befunden, unsere Stellungnahme aus den Reden des Generalsekretärs der PKK, Abdullah ÖCALAN und allem voran über die in den Gefängnissen in der BRD geführten Menschenrechtsverletzungen an den kurdischen politischen Gefangenen, die den bisher strengsten Isolation und damit der psychologischen Folter und Unterdrückung ausgesetzt werden aus dem Munde der Gefangenen selbst wiederzugeben. Hierfür haben wir aus Briefen der Gefangenen selbst einige ausgesucht und in unserer Sondernummer wiedergegeben.
Auch ist enthalten die Presseerklärung der Verteidiger der politischen kurdischen Gefangenen.
Zum Schluß möchten wir vorallem die Bedeutung der Solidarität der deutschen fortschrittlichen, demokratischen und anti–faschistischen Persönlichkeiten und Organisationen betonen, da die Erhebung der Stimme der bundesdeutschen fortschrittlichen Öffentlichkeit hierbei eine wichtige Rolle spielen wird.

Kurdistan–Report Redaktion

Aus den Reden des Generalsekretärs der PKK, Abdullah ÖCALAN in der Mahsum Korkmaz-Akademie im April 1989:



DER PKK-PROZESS DER DEUTSCHEN IMPERIALISTEN UND SEINE HINTERGRÜNDE

Man will in der BRD einen PKK-Prozeß eröffnen. Deutschland und der PKK-Prozeß! Palme und der PKK-Prozeß! Schweden und der PKK-Prozeß! PKK-Prozeß am Nordpol! Was steckt hinter diesen Prozessen und hinter dem PKK-Prozeß in der BRD? Ich möchte auf deren wahre Hintergründe, auf die Gründe, warum man ihn eröffnen möchte, und auf einige Aspekte darin eingehen. Ich werde auch auf unsere Stellungnahme gegen diesen Prozeß eingehen. Wir sollen angeblich "Schuldtaten" begangen und kurmme Sachen gedreht haben, die der deutsche Imperialismus selbst als "Schultaten"(!) ansieht. Angeblich sollen wir in der Bundesrepublik Deutschland, in unserem Land und sogar im Mittleren Osten Schuldtaten (!) begangen haben, gegen die die deutschen Imperialisten nach eigenem Muster eine Verurteilung durchziehen wollen. Die Bundesanwaltschaft unternimmt Schritte in diese Richtung; die Bundesregierung hält es für angebracht und der bundesdeutsche Staat sieht sich in der Lage, derart vozugehen.

Wir werden in unserer Rede versuchen, die politische Bedeutung der Eröffnung dieses Prozesses wiederzugeben. Das werden wir im Rahmen einer Bewertung der geschichtlichen und gegenwärtigen konkreten Beziehungen tun.

Wenn danach gefragt wird, was die PKK mit Europa zu tun hat, so muß man dies anhand der türkischen Realität erklären. Die türkische Realität ist heute eine Clique, die schon seit der Geschichte bis in unsere heutigen Tage ein wichtiger Agent insbesondere des europäischen Systems ist. Alle Geschehnisse, die mit dem Türkentum zu tun haben, interessieren die Länder in der NATO und in der EG. Diese haben die türkische Realität entsprechend ihrer Interessen gestaltet. Das noch unter den Osmanen errichtete Türkentum in Anatolien wurde mit der Zeit unter ihre Abhängigkeit gestellt. Diese Abhängigkeit setzte sich auch mit der Gründung der Türkischen Republik fort. Mit dem 12. September-Faschismus 1980 wurde diese Abhängigkeit in ganz besonderem Maße ausgeweitet. Es ist natürlich undenkbar, daß diese imperialistischen Länder uninteressiert dastehen werden, sobald diese Realität durch unsere Revolution bedroht wird. Zweifellos würden sie am liebsten alle revolutionären Äußerungen, Aktionen schon zu Beginn mit der groben türkischen Gewalt und Barbarei niederschlagen wollen. Grundlage ihres Handelns ist die Auffassung, daß, noch bevor sie intervenieren oder eingreifen, die grausame nackte Gewalt die revolutionäre Erhebung niederschlagen sollte. Das gilt nicht nur für revolutionäre Entwicklungen bei den Völkern in der Türkei und in Kurdistan, sondern für die gesamten Völker im Mittleren Osten. Das Türkentum ist aus der Sicht des Imperialismus eine gute Allianzkraft, ein Brückenkopf, ein guter Gendarm; wenn ihm Aufgaben zufallen, kann es sie gut erfüllen. Die türkische Armee rühmt sich ja auch damit. Auf dieser Grundlage ist die Türkei Mitglied in der NATO. Und ein freiwilliger Diener des Westens.

Wenn der Kampf der PKK bis 1980 hätte liquidiert oder unser bewaffneter Elan nach dem 15. August 1984 binnen 1-2 Jahre niedergeschlagen werden können, so würde es nicht für

notwendig gehalten einen derartigen Prozeß durchzuziehen. Die Imperialisten sind klug; sie hätten anstatt, sich der PKK überhaupt entgegenzustellen; es aus ihrer Sicht für angebrachter gehalten, Intrigen gegen die Substanz des Widerstandes der PKK zu schmieden, und sie hätten bessere Prognosen bezüglich der PKK stellen können. z.B. hätten sie Überlegungen darüber anstellen können, wie sie die gewünschte "gemäßigtere PKK" oder "demokratischere PKK" schaffen. Sie hätten alle Bestrebungen in dieser Richtung unterstützt und sich dieser angenommen. Dies ist eine sehr einfache Logik und wird von uns sehr wohl verstanden. Der Inhalt dieses Plans ist, die türkische Realität, d.h. die Realität der kollaborierenden herrschenden Nation und Klasse, noch mehr an sich zu binden: Während der türkische Faschismus Kurdistan unterdrücken soll, wird gleichzeitig das Widerstandserbe Kürdistans als Erpressungsmittel benutzt, um den türkischen Faschismus noch mehr an sich zu binden.
So wird die türkische Realität bedroht und beide Faktoren werden von den Imperialisten an sich gebunden.
Das ist eine typische imperialistische Intrige, den einen gegen den anderen Faktor aufzuhetzen, den einen gegen den anderen zu unterstützen, in kritischen Momenten sich dem Schwächeren anzunehmen und somit an sich zu binden, gegen den Herrschenden auszuspielen und damit auch diesen schwächen und schließlich beide auf diese Weise an sich zu binden soweit es nur geht. Hier tritt ein deutliches Beispiel der typischen und berühmten "Teile und Herrsche"-Taktik des Imperialismus auch im Widerspruch zwischen PKK-Kurdistan und dem türkischen Faschismus hervor.



Zu Beginn waren sie "Schirmherr" und "Beschützer" der Kurden und sogar der PKK! Sie sagten; "Ihr seid leidgeprüfte Menschen, die Folterungen unterzogen wurden, kommt, wir gewähren Euch Schutz und Asyl!" Sie sagen das auch heute noch. Auf der anderen Seite haben sie fast jeden Monat im Europaparlament Diskussionen darüber geführt; "Wir sind gegen den 12. September-Faschismus, die Menschenrechte werden verletzt, geht nicht zu weit." Fast jeden Monat haben sie dies verurteilt. Aber, es ist deutlich geworden, daß es eben nicht so ist, und man hat verstanden, warum all dies gemacht wurde. Unser Kampf ist nicht in die Situation anderer linker Gruppen oder diverser verfallen, die sich als demokratische Opposition bezeichneten. Das heißt, wir haben nicht wie Bettler Tränen vergossen und um Hilfe und Schutz gebettelt. Im Gegenteil, wir haben unseren Widerstand sogar entwickelt, wir haben die Theorie und Praxis unseres Widerstandes unabhängig entwickelt ohne ihre Unterstützung nötig zu haben und bei ihrem angeblichen Wohlwollen, der Hilfe und ihrer Phrasen von Menschenrecht Schutz zu suchen. Und wir haben es geschafft, uns unabhängig zu entwickeln. Auf dieser Grundlage haben wir sowohl kurdische als auch türkische Lakaien des Imperialismus in eine für sie schwierige Lage versetzt. Das ist der Grund für die unaufhörlichen Komplotte und Provokationen gegen uns.
Der Attentat auf den Papst ist eine Provokation, die durch die imperialistischen und türkischen Geheimdienste durchgeführt wurden, um die eventuellen Widerstandskräfte Kurdistans und der Türkei als terroristisch abzustempeln. Viele Revolutionäre würden nach Europa ins Exil flüchten und dort Aktivitäten entwickeln. Um deren Spielraum in Europa zu verengen, müßte ein Schlag an einer der empfindsamsten Stellen des westlichen System Europas versetzt werden. Am günstigen hierfür war ein Attentat auf den Papst. Doch diese Intrige konnte keinen Fuß fassen.
Das Attentat auf den Papst war eine Provokation; es wurde durchgeführt, um die Situation 1982 aus ihrer Sicht zu retten. Bis zu den Jahren 1984 war die türkische und kurdische Linke zum größten Teil in das üble Emigrantentum abgefallen und die meisten von ihnen hatten sich der "Schirmherrschaft" und dem "Schutz" des Imperialismus ergeben. Diese Entwicklung konnten wir als erstes bei den Überresten von Dev-Yol (türkische linke Organisation) sehen. Diese hat auf gefährliche Weise den Verfallsprozeß in die Dienerschaft des Imperialismus und Sich der Schirmherrschaft des Imperialismus zu ergeben, angeführt.
Wir haben diesen Weg nicht eingeschlagen, sondern im Gegenteil, wir haben uns dagegen gestellt. Auf dieser Grundlage hat sich unser Widerstand fortgesetzt. Mit dem Elan 1984 (Beginn des bewaffneten Kampfes in Kurdistan; Anm. d. Ü.) bestätigte sich die Tatsache, daß wir gegen den 12. September-Fachismus, der mit dem Einverständnis der reaktionären Kreise der NATO in Brüssel an die Macht kam, einen sehr konsequenten Widerstand leisten und entwickeln können. Je mehr die Imperialisten feststellten, daß wir auf der Grundlage unserer eigenen Kraft den Kampf entwickeln, desto mehr merkten sie, daß die Lage anders ist und daß eine andere Haltung gegen die PKK notwendig ist. Die Notwendigkeit, die PKK als "gefährlich" und "terroristisch" abzuurteilen, trat immer stärker in den Vordergrund. Daraufhin folgte das bekannte Palme-Szenario.
Das Palme-Szenario darf man nicht einfach übergehen. Palme ist ein führender Name, der die Demokratie-Tradition des westlichen Systems vertrat, der zugleich auch das System gut bewahrt. Palme ist eine Institution; es ist die Tradition der Sozialdemokratie, dessen Geist und Gehirn. Die Volksmassen haben ein gutes Vehältnis zu diesem Namen und hängensehr an ihm. Er hat eine Führungsposition in skandinavischen Ländern, und Schweden ist ein friedliches Land mit einer gewichtigen demokratischen Tradition. Er hat dreißig Jahre lang in einem Land regiert, das den reaktionä-

ren NATO-Kreisen und allen voran den USA ein bißchen Kopfschmerzen bereitete. Vielen nationalen Befreiungsbewegungen stand er -trotz des Imperialismus- interessiert gegenüber und konnte versöhnlich sein.
Das sind einige Gründe, die zu der Provokation geführt haben, aber nicht alle. Auf der anderen Seite ist Schweden ein Land, das sich sehr stark mit Kurdistan beschäftigt. Palme hatte sich am stärksten dieser Aufgabe angenommen. Vielleicht war er auch der Beauftragte der Sozialdemokratie. Doch er konnte gegenüber der PKK seine Aufgabe nicht erfüllen. Das heißt, er konnte uns in keiner Weise in das üble Emigrantentum treiben, wie die Sozialdemokratie es bei anderen Organisationen erfolgreich verwirklichte. Der Widerstand unter der Avantgarde unserer Partei wird fortgesetzt und damit konnte die Intrige Europas gegen die Realität Kurdistans in den letzten 15-20 Jahren nicht erfolgreich sein. Schweden und Palme tragen eine wichtige Verantwortung hierfür. Denn diese waren damit beauftragt. Und er mußte diese Aufgabe gut erfüllen. Er hat es auch großenteils geschafft, aber gegenüber der PKK war er nicht erfolgreich. Demnach werden die reaktionären Eliten des Imperialismus Palme in Bezug auf Kurdistan zur Verantwortung ziehen. Wenn wir zusätzlich noch dessen Vermittlerrolle in dem Iran-Irak Krieg mit einbeziehen, vermehren sich die Gründe.
Auf der anderen Seite würde eine Organisation, die mit einen Attentat auf Palme in Verbindung gebracht wird, in Europa mit Sicherheit als terroristisch verurteilt und abgestempelt werden. Und wenn eine Organisation in Europa als terroristisch verurteilt wird, verengt sich ihr Lebensraum, ihre Aktivitäten werden in großem Maße eingeschränkt. Daraufhin würden alle Sicherheitskräfte Europas mobilisiert werden und versuchen, diese Organisation aus Europa zu vertreiben. Man sieht, es ist ein grundsätzlicher und umfassender Plan. Und das ist noch nicht alles. Einerseits würde damit die nationale Befreiungsbewegung unter der Avantgarde der PKK in eine Isolation getrieben, andererseits würde Palme, der eine lange Zeit hindurch mit seiner Friedenspolitik auch Beziehungen zu zahlreichen nationalen Befreiungsbewegungen unterhielt, allen voran vom US-Imperialismus unter der Führung Reagans eine Antwort bekommen und seine Quittung. Damit würden auch konservativ-reaktionäre Führungen wie die von Thatcher und Kohl befreit werden, von jemandem, der ständig an deren Ost- und Sowjetpolitik was auszusetzen hätte. All diese Faktoren sind nicht zu unterschätzende Vorteile. Es gibt auch viele reaktionäre Kreise in Schweden, die Mitglied in der NATO und EG werden wollen. Palme war auch ihnen ein Hindernis. Mit der Vernichtung Palmes würden auch für sie ein Hindernis aus dem Weg geräumt werden. Kann es einen besseren Weg geben, mit einem Stein nicht nur zwei, sondern vier Vögel abzuschießen? Das ist ein erstklassiges Szenario, um mit einem Stein vier Vögel abzuschießen!
Wenn dieses Szenario meisterhaft umgesetzt würde, wäre das Problem gelöst! Darüberhinaus bieten die Unzulänglichkeiten am Arbeitsstil unserer Struktur in Europa und das Auftreten von Provokateuren hierfür eine gute Basis. Die Provokateure sind diejenigen, die heute gegen die PKK Aussagen in diesem Prozeß in der BRD machen und die selbst zu der Verhaftung unserer Genossen beigetragen haben. Wie man heute sieht, waren die Provokateure schon damals mit der Umsetzung des Szenario beauftragt. Entsprechend dem herausgearbeiteten Plan haben die schwedischen Sicherheitsbehörden Verhaftungen durchgeführt. Ihrer Logik nach, haben sie sehr umfangreiche Beweise in der Hand; demnach brauchen sie nur noch einen Wahnsinnigen, der den Rest erledigt. Es wird ihnen nicht schwerfallen, eine günstige Person hierfür zu finden. Deiser Wahsinnige kann ein Kurde oder auch ein Schwede sein. Jetzt ist es bekannt geworden, daß der Mörder ein Schwede war; aber das ist nicht wichtig.
Sie hatten auch Kontakte zu Elementen aus den Reihen der Partei, die ungeheuerliche und provozierende Anstrengungen unternahmen mit dem Hindergedanken, "auch die PKK in diese Sache mit hineinzuziehen." Der damalige Hauptprovokateur hatte all diese Bestrebungen beobachtet. D.h. das Szenario wurde auf diese Weise vorbereitet. Wie bekannt ist, wurde diese Intrige lange Zeit fortgesetzt. Seit über 4 Jahren hat man alle Materialien und Faktoren, die man gegen die Partei benutzen konnte, im Palme-Mordfall eingesetzt. Nachdem sich schließlich offenbarte, daß die Partei nichts mit dem Palme-Komplott zu tun hat, wandelte sich das Szenario eher zu unserem Gunsten statt zu unserem Ungunsten. Eigentlich war dies das Ergebnis einer lang andauernden Vorbereitung.
Als nach dem Attentat auf den Papst Anfang der 80er Jahre nun mit dem Szenario von der Ermordung Palmes allgemein revolutionäre Politik und konkret die revolutionäre Politik der PKK als terroristisch erklärt und isoliert worden war, übernahm nun der neue Herr Europas, die vorrangige imperialistische Kraft, der westdeutsche Imperialismus, diese Aufgabe. Er sollte seine Aufgabe damit beginnen, Dokumente, die seiner Ansicht nach angeblich die Fehler und den falschen Arbeitsstil der PKK belegen sollen zusammenzutragen. Danach würde er einen für sich günstigen Zeitpunkt festlegen und seine Angriffe starten. Der von ihm bestimmte Zeitpunkt, nämlich 1988, brachte keine Resultate in dieser Hinsicht.
Das Jahr 1988 ist in der Geschichte der PKK einer der wichtigsten Wendepunkte. Die TR hatte ihre Aktivitäten im Inland zur Vernichtung unserer Bewegung und ihre diplomatischen Bestrebungen in der gesamten Region auf den Hähepunkt getrieben. Sie hatte alle Vorsorgemaßnahmen im In- und auch im Ausland getroffen. Die Infiltrierungen hatte er am weitesten vorangetrieben. Abgesehen davon, mußte die TR das Zielprogramm des 12. September-Faschismus in diesem Jahr zum Abschluß bringen. Der kürzeste Weg hierfür war, die PKK einer Verurteilung auszusetzen, sie als terroristisch abzustempeln und im Rahmen der Bedingungen der europäischen Gesetze der PKK den weitmöglichsten Schlag zu versetzen. Das ist das Ziel. Nachdem zahlreiche der arbeitsfähigen Kader der PKK auf dieser Grundlage verhaftet worden waren, war es nicht schwer, eine neue provokative Clique innerhalb der PKK zu finden, die die übriggebliebenen Kader beeinflußen sollte, um sie für ihre Pläne zu benutzen. Diese neue provokative Clique sollte dann als die "neue PKK" "klugere PKK" oder als die "demokratischen PKK'ler" dargestellt werden. Auch bei der Provokation 1983 wurde dieselbe Methode angewandt. Zweck war, mit der in dieser Zeit vorherrschenden allgemeinen Vernichtung der türkischen Linken, auch uns zu vernichten.



Auch die uns aufgezwungene Provokation aus den eigenen Reihen stützte sich auf diese Grundlage. Diesmal gaben sie sich nach den Verhaftungen im Inland, in der Region und im Ausland total dem Gedanken hin "wir haben die gesamte Organisation in der Hand" und räumten dem Erfolg ihrer Provokation, der Vernichtung der PKK(!) einen Zeitraum bis August-September 1988 ein. Deshalb traten sie auch sofort mit der Behauptung auf, "Wir haben die gesamte Partei in der Hand, sie ist zu Ende, es ist nichts mehr von ihr übriggeblieben!" Auf diese Weise sollte wohl das Szenario gut abgestimmt und abgeschlossen werden. Es ist noch frisch in Errinnerung, wie einige Schakale geheult haben. Es sah wirklich so aus, als hätten sie fest an einen Erfolg geglaubt. Es ist wichtig, dieses PKK-Prozeß in Westdeutschland in diesem Rahmen zu bewerten.

Wir wollen zugleich betonen, es kann sein, daß einige Ereignisse geschehen sind, die aus juristischer Hinsicht verurteilt werden können. Es kann sein, daß auf deutschem Boden einige Dinge geschehen sind. Doch das sind Ereignisse, die vor vier Jahren geschehen sind. Die Sicherheitskräfte hätten auch damals schon die Täter fassen und verurteilen können. Wie wir das schließlich an dem Zülfü Gök-Fall gesehen haben, wurden auch einige verhaftet und verurteilt. Doch diese Ereignisse wurden in keiner Weise der gesamten PKK angelastet. Die letzte Anklage jedoch betrifft "Schuldtaten", die nicht in der BRD, sondern überall -in unserem Land und im Mittleren Osten- begangen worden sein sollen. Sie sagen; "Es ist eine Schuldtat, einen Menschen zu töten." D.h. jeder Tötungsfall durch unsere Revolution und unseren bewaffneten Kampf gegen die TR ist eine "Schuldtat", während jeder Tötungsfall der TR gegen uns als eine Notwendigkeit der "Zivilisation" aufgefaßt wird. Die Morde der TR versuchen sie, als "Säuberung von Terroristen und Mördern" darzustellen. Genau dieser Punkt ist überaus wichtig. Diese Sachlage macht deutlich, daß der Prozeß kein juristischer Prozeß ist, sondern ausschließlich zu einem politischen Prozeß gemacht wurde. Obwohl darüber hinaus die behaupteten "Schuldtaten" nicht in einem Gebiet unter der Verantwortung des deutschen Imperialismus begangen wurden und es ihn in keiner Weise etwas angeht, versucht er trotzdem von uns Rechenschaft für die "Schuldtaten" zu fordern. Kurzgesagt, man versucht, die Tatsache, daß die PKK sich mit dem Ziel der Revolution auf den Weg gemacht hat, als ein Beleg ihres terroristischen Charakters zu benutzen. Genau an diesem Punkt offenbart sich die antirevolutionäre Substanz des deutschen Staates nach außen. Das ist eine bedeutsame Entwicklung. Es ist nicht nur der Widerspruch zwischen der PKK und dem deutschen Staat, der hier zutage tritt. Gleichzeitig wird deutlich in welcher Lage sich die Demokratie allgemein in den imperialistischen Ländern befindet; und der konkrete Fall zeigt, in welchem Maß die revolutionäre Politik der PKK die Interessen des imperialistischen Systems bedroht. In diesem Sinne ist es eine Phase, die wichtige politische Entwicklungen mit sich bringt. Der Prozeß hat den Rahmen eines juristischen Prozesses längst gesprengt und ist zu einem rein politischen Verfahren geworden.

Dieser Prozeß wird nicht auf juristischer Ebene geführt, sondern man begegnet den faschistischen deutschen Gesetzen. Hitler ist eigentlich schon längst tot, aber sein Geist wird erneut geweckt; und wie die erneute Inszinierung des Dimitrov-Prozesses, wird ein konter-revolutionärer Prozeß gegen die PKK heute in der BRD insziniert. Deshalb kann man auch sagen, daß es ein Prozeß ist, dessen internationale Bedeutung überaus wichtig ist.

Die verhafteten Genossen werden offiziell damit beschuldigt, im Mittleren Osten und in der Türkei Morde begangen zu haben. Jedoch ist der bundesdeutsche Staat in keiner Weise weder für die Türkei, noch für den Mittleren Osten der Verantwortliche. Es sind die Gesetze der TR, die uns in der Türkei verurteilen. Die Deutschen sind auch nicht die Besitzer des Mittleren Ostens. Die Besitzer des Mittleren Ostens sind andere. Wenn eine Schuldtat dort begangen wurde, so müssen diese uns verurteilen. Doch im Gegenteil, obwohl das Ereignis und die Folgen unseres Kampfes gegen die TR durch diese selbst verurteilt werden muß und es Herrschende des Mittleren Ostens gibt erdreisten sich die Deutschen, im Namen all dieser Kräfte uns verurteilen zu wollen.



wirklich eine Arroganz, die den Imperialisten angemessen ist! Und es ist eine Arroganz und Frechheit, wofür eine schwere Rechenschaft bezahlt werden muß. Es ist eine Frechheit, von der der deutsche Imperialismus nicht annahm, daß er ihn mit einer derartigen Lage konfrontieren wird.

Wir betonen erneut; es kann sein, daß es einige Ereignisse gegeben hat, die aus der Sicht der deutschen Gesetze als Schuldtaten angesehen werden. Diese Schuldtaten können auch Personen aus der Partei im Namen der Partei begangen haben. Die Partei kann auch einige bestrafen, weil sie Verräter und türkische Agenten sind und gegen unseren Kampf konspiriert haben. Es sind solche, die direkt oder indirekt auf unsere Existenz abgesehen haben. Diese werden den Gesetzen unserer Partei entsprechend bestraft. Wenn unsere Gesetze im Widerspruch zu den Gesetzen anderer stehen, so werden diese uns ihren Gesetzen entsprechend verurteilen. Doch es darf nicht im Rahmen der deutschen Gesetze liegen, unsere Revolution zu verurteilen. Genau hier wird deutlich, daß dieses Verfahren sich außerhalb der Recht sprechung bewegt und zu einem illegalen, politischen, faschistischen und reaktionären Prozeß umgewandelt worden ist.

Außerdem ist dieses Verfahren das letzte Glied in der Kette der "finsteren" und schmutzigen Beziehungen zwischen dem deutschen Staat und dem türkischen Faschismus. Es muß klar sein, daß die deutsch-türkischen Beziehungen führend sind in den Beziehungen zwischen dem Westen und der TR, worauf wir hier nicht eingehen werden, denn diese Beziehungen sind in Serxwebun lang und breit aufgegriffen worden. Insbesondere in der Zeit des Zerfalls des osmanischen Reichs war das deutsche Kaiserreich wieder sein Schutzengel. Es waren die deutschen Kaiser, die dem Türkentum die schützende Hand reichten. Zu der Zeit der Gründung der Türkischen Republik bestanden die besten Beziehungen zu Hitler. In der Phase des I. Weltkrieges sind die Führenden der Ittihat-i Terraki ("Partei für Einheit und Fortschritt"; jungtürkische chauvinistische Bourgeoisie) treuesten Freunde der Deutschen. Hitler, der zwischen den beiden Weltkriegen mit Atatürk die besten Beziehungen unterhielt, sagt von Atatürk, "Er ist mein Gelehrter!". Auch nach dem II. Weltkrieg haben die Deutschen ihre Schirmherrschaft über der TR beibehalten. Anbahnung und Machtergreifung des 12. September-Faschismus 1980 trägt den deutschen Stempel. Es ist heute allen bekannt, daß der Entwurf des Modells der Wirtschaft, der sozialen Struktur, der Kultur und Politik des türkischen Regimes geprägt ist durch den deutschen Stempel. Die EG beschäftigt sich im Rahmen der deutschen Linie mit der TR. Die Rolle der Engländer und Franzosen kommt erst an 2. und 3. Stelle. Der deutsche Imperialismus ist Hauptverantwortlicher in diesem Bereich; diese Verantwortung ist ihm durch seinen großen Onkel -die USA- erteilt worden. Es wird dem deutschen Imperialismus gesagt; "Du bist die geignetste Kraft, um die Türkei instant zu halten. Du hast große Erfahrung mit ihr auch aus der Geschichte. Auch Deine gegenwärtige wirtschaftliche und politische Kraft ist dafür äußerst gut geeignet." Die türkische Reaktion und der Faschismus prahlen damit; doch das ist nicht alles. Alles, was nötig ist, um Millionen von Werktätigen zu Dienern des deutschen Imperialismus zu machen, wird ihm durch Kollaboration gewährt.

Nun wir haben die derart umfassenden geschichtlichen deutsch-türkischen Beziehungen, die führende Kraft bei der Machtergreifung des 12. September-Faschismus 1980 und ihre reaktionäre Regierung, das türkische Dienertum und Lakaientum in eine schwierige Lage versetzt. Der deutsche Imperialismus hat angesicht dessen die Notwendigkeit gespürt, zumindest auf Europaebene die ihnen zufallende Aufgabe und zwar in einem der kritischsten und historischen Wendepunkt zu erfüllen, weil seine Diener in eine schwierige Lage versetzt wurden und nicht etwa weil einige Personen getötet worden seien. Auch zuvor schon waren ihnen einige Aktionspläne der PKK in die Hände gefallen und es gab auch eine Verurteilung. Auch damals gab es die deutschen Gesetze. Auch damals gab es die PKK. Warum haben sie die Verurteilung der PKK wegen Terrorismus nicht damals auf die Tagesordunung gebracht, sondern gerade 1988? Warum geraten sie selbst derart in Widerspruch mit ihren eigenen





Gesetzen? Weil nämlich nun ihre türkischen Diener selbst in eine schwierige Lage getrieben wurden. Und der bundes deutsche Staat konnte mit seinen normalen Gesetzen die PKK aufgrund ihrer Aktivitäten in der BRD nicht schwächen. Demzufolge gab es nur einen Ausweg; den Prozeß zu etwas zu machen, wo die gesamte PKK verurteilt werden soll, mit Rückhalt in der EG dies zum Erfolg zu führen, was bei der Ermordung von Palme nicht erreicht werden konnte, d.h. die PKK als eine terroristische Organisation abzustempeln und der TR damit die größte Unterstützung zu gewähren! Denken wir gut über die Ziele der BRD nach; sogar dessen größter Onkel, die USA, sagt "Ich möchte mich in dieser Etappe der PKK nicht entgegenstellen. Im allgemeinen ist sie zwar terroristisch, aber ich werde dies jetzt nicht offen erklären. Erst wenn sie sich direkt gegen mich richtet, werde ich das tun" und äußert sich somit vorsichtig. Obwohl auch sie intensive Beziehungen zur TR unterhält und feste Zusammenarbeit zwischen den beiden existiert, sagt sogar die USA, "Ich spüre nicht die Notwendigkeit, mir die PKK offen zum Feind zu machen." Nun, warum stellt der deutsche Imperialismus sich uns derart entgegen? Weil nämlich seine eigenen Interessen und auch das türkische Regime, dessen Verantwortung er vorrangig trägt, in Gefahr sind. Das heißt, mehr als seine türkischen Kollaborateure sind indirekt die eigenen Interessen, die Interessen des deutschen Imperialismus im Mittleren Osten bedroht. Seine Politik in Anatolien, in Kurdistan und im Mittleren Osten, die er durch den Gendarmen TR umsetzt, ist bedroht. Und diese Bedrohung geht von der PKK aus; sie ist die Hauptverantwortliche für die Bedrohung.

Nun, die Tatsache, daß er auch mit ein wenig Wut im Bauch und sogar mit Verstößen gegen die eigenen Gesetze den PKK-Prozeß zu einem wichtigen politischen Prozeß macht und den Mut hat, die PKK insgesamt verurteilen zu wollen, entspringt aus der Bedrohung seiner eigenen Interessen.

Der deutsche Imperialismuw hat zuerst einige Provokationen durchgeführt. Hinter der von 1983 stand in großem Maße der deutsche Imperialismus. Dort ging der Samen der Provokation auf. Unsere entschlossene Haltung dagegen hat gezeigt, daß die von außen der PKK aufgezwungenen Phrasen von der "gemäßigteren, demokratischeren PKK" dem Erdboden gleichgemacht werden. Danach wurden zahlreiche Provokationen geschmiedet. Doch ist deutlich geworden, daß wir gegen all diese die Partei schützen können. D.h. alle Bestrebungen, unter den Bedingungen in der BRD die PKK in einer oder anderen Weise dem Imperialismus zu unterwerfen, werden nicht unbeantwortet bleiben, es wurde immer eine Rechenschaft verlangt und Ergebnisse erzielt. Was bedeutet das? Es ist bewiesen, daß der deutsche Imperialismus die PKK nicht davon abhalten kann, voranzuschreiten, sie mit Hilfe diverser Methoden wie dem Unterdrücken oder dem Belohnen nicht von ihrer Substanz entfernen kann, sie nicht unproduktiv, gemäßigt und zu seinem Mitläufer machen kann. Erst nachdem der deutsche Imperialismus zu dem Ergebnis gelangt ist, daß die PKK bis zuletzt die unabhängige Linie des Sozialismus und Patriotismus beibehalten wird, erst dann hat er den Weg eingeschlagen, durch einen politischen Eingriff eine Lösung zu finden; erst dann hat er begonnen, sie mit dem "Terorrismus"-Vorwurf zu beschuldigen und sich zu rächen. Immer mehr spürt er die Notwendigkeit, durch theoretische und praktische Eingriffe europaweit zum Ziel zu gelangen. Ja einige aus unseren eigenen Reihen haben hierfür Materialien überreicht, doch das ist nicht ausschlaggebend. Wenn wir im Rahmen ihrer Interessen handelten, würden sie angesichts unserer großen oder kleinen "Sünden" ein Auge zudrükken.

Es ist nicht so, daß der westdeutsche Staat den massakrierenden Charakter des türkischen Staates nicht kennt, daß ihm die Grausamkeit, Plünderung und Ausbeutung des türkischen Staates in Kurdistan unbekannt wäre. Es gibt sehr viele Vertreter des türkischen States in der BRD, die nicht wenige Morde begangen haben. Ihre Existenz in der BRD ist wohl bekannt. Es ist dem westdeuschen Staat sehr wohl bekannt, in welche Lage der türkische Staat das eigene Volk herabgesetzt hat. Es ist ihm bekannt, daß es weder Grenzen für noch irgendeine Verfolgung von Morden und wirschaftlich oder politisch begründeten Todesstrafen gibt. Warum verurteilt der bundesdeutsche Staat nicht seinen Diener wegen all dieser Schuldtaten, sondern die PKK? Natürlich existiert eine Gefahr für seine strategischen Interessen! Abgesehen davon wird der Prozeß in der BRD gerade in einer Phase entwickelt, in der überall und mit allen nur erdenklichen Methoden versucht wird, die PKK in ihrem Entscheidungsjahr -1988- im Kampf gegen den 12.September-Faschismus zu vernichten. Noch wichtiger; die Kader, die in Europa die Partei vertreten können, werden verhaftet und es wird ein falsches PKK'lertum proklamiert -nachdem ihrer Meinung nach die Führung der Partei in ein Stadium der Auflösung gebracht worden sein soll-. Dieses wurde in Belegen und anderen Dokumenten dargelegt. Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit bekannt. Angeblich haben sie unter dem Mantel "Ja für die PKK, Nein für Apo!" die PKK von den "Terroristen" und den "Schuldigen" gesäubert. Nach den Verhaftungen durch die Geheimdienstorganisationen des westdeutschen Imperialismus wurde die Anklage formuliert, die einigen Elementen, die besonders gute Beziehungen zu Geheimdienstkreisen unterhalten, sehr entgegen kam: gegen die PKK wird der "Terrorismusvorwurf" erhoben und die Verhaftungen gelten einer "terroristischen Vereinigung innerhalb der PKK!" Wer bildet diese "terroristische Vereinigung?" Es sind die Aktivitäten der PKK, die unter unserer Verantwortung geführt werden. Die als "terroristisch" abgestempelte PKK soll von dieser Gruppe -d.h von uns- gesäubert werden, die restlichen sollte die TR vernichten und die dann noch übrig bleiben ihnen als Agenten dienen! Solche gibt es auch innerhalb der SHP (Sozialdemokratische Volkspartei) und auch in der BRD! Angeblich soll es auch in den Gefängnissen von ihnen einige geben. Diese würden alle schleunigst vereint werden, um nach ihrer Ansicht die Bestrebungen, die Plage der PKK loszuwerden, abschließen zu können.

Ein unfassendes Szenario, ein großer Plan und im Rahmen seiner Umsetzung ist dem deutschen Imperialismus die Eröffnung dieses heute existierenden PKK-Prozesses zugefallen. Wenn diese den Prozeß beginnen, so ist klar, daß wir unsere Verteidigung gut machen werden, und in unserer Verteidigung eine äußerst scharfe Verurteilung selbst entwikkeln werden. Es wird nicht der juristische Rahmen verurteilt

und auch nicht welcher juristischen Ungerechtigkeit wir ausgesetzt werden. Wir werden vielleicht nicht mal die Notwendigkeit spüren, darüber Worte zu verlieren. Das, was die Deutschen verurteilen wollen, ist in Wirklichkeit der Widerstand und der revolutionäre Elan der PKK, der einzigen Hoffnung unseres Volkes. Sie wollen uns nicht nur juristisch, nicht nur politisch, sondern auch ideologisch und kulturell verurteilen. Sie sagen von uns, "Sie wissen nicht, schön zu leben, sich zu amüsieren." Wir wissen wohl, wer das macht: KOMKAR! Sie waren auch die ersten Zeugen, die gegen uns ausgesagt haben.

Sie haben ihre Zufriedenheit dadurch ausgedrückt, indem sie sagten "Wie gut haben wir uns unter den Deutschen integriert, wir haben uns mit ihnen vereint." Und die deutschen Imperialisten haben den KOMKAR-Chef ins Fernsehen gebracht, so als sagten sie: "Seht, wie gut sie sich mit uns vereinen, die PKK aber ist immer im Widerspruch." Nun, das war eine kulturelle Verurteilung.

Danach sagte man "Die PKK kann sich nicht den europäischen Linken anpassen." Die falsche Dev-Isci sollte angeblich die PKK in Europa zähmen und uns die "Demokratie" lehren! Man wollte uns unter dem Deckmantel, die "gemäßigtere PKK", "demokratischere PKK" zu schaffen der "Zähmung" unterziehen. Sie haben auch große Bemühungen angestellt. Auch das war eine Verurteilung von uns. Angeblich waren wir "wild", "anti-demokratisch" "despotisch", sie aber waren "Demokraten, Zivilisierte", demnach waren sie im "Recht", wir aber im "Unrecht"! Wir sollten den Herren gehorchen; unsere Kompetenzen begreifen und auf den "richtigen Weg" gebracht werden! Das hat nicht geklappt, aber auch das war eine Verurteilung.

Mit allen Methoden haben sie versucht, unsere ihnen zu radikalen Spitzen juristisch zu mäßigen oder uns ein falsches, unwahres Leben anzubieten, und so als wollten sie sagen: "Ihr seid machtlos, seht zu, wie die Schwachen es verstehen, billig und gut zu leben. Das können wir Euch in Mengen bieten"! So versuchten sie, uns an sie zu binden; alle diese Methoden sind eine Verurteilung für sich! Mit all diesen Methoden haben sie versucht, die PKK und die Linie der PKK zu verurteilen. Eine lange Zeit haben sie versucht, sie sich gegen den Weg der PKK gestellt und sagten, "Es ist nicht an der Zeit für den bewaffneten Kampf. Mit dieser Linie gewinnt man keinen Kampf, dieser Weg ist zur Niederlage verurteilt." Nachdem auch diese Vorwürfe keine Ergebnisse erzielten, versuchen sie nun, zu sagen "Dieser Weg ist terroristisch."

Was bedeuten all diese Geschehnisse? Sie bedeuten, daß der europäische Imperialismus und die Reaktion versuchen, die Linie der PKK, ihre revolutionäre Praxis und ihren Widerstandscharakter an alle Fronten zu verurteilen; sie im Widerspruch zu ihren eigenen Interessen sehen und die Notwendigkeit spüren, ihr mit Angriffen an allen Fronten eine Antwort zu erteilen. Es ist nunmehr bewiesen, daß diese Antwort durch den in der BRD geplanten Prozeß als Hauptprozeß von vielen vorhergehenden Prozessen von der BRD ausgehen mußte. Genau wie die PKK-Prozesse in Diyarbakir, besitzt auch der Prozeß in der BRD eine historisch wichtige Bedeutung.

Bei den Prozessen in Diyarbakir wurde erstmals mit einem großen Mut und Angstlosigkeit die Realität Kurdistans gegen die türkische Barbarei verteidigt. Auch der Prozeß in der BRD ist die Verteidigung der Realität Kurdistans und insbesondere des unter der Avantgarde der PKK erhobenen Widerstanskampfes und der Revolution gegen das Imperialistische System. Es ist gleichzeitig auch die Verurteilung der Schuldtaten des deutschen Imperialismus in enger Zusammenarbeit mit ihren türkischen Kollaborateuren. Es wird eine Anklagebank sein, auf der Progrome und das Ausmaß der Schuldtaten dieser beiden Kräfte gegen ein Volk sehr gut dargelegt werden. Es wird ein Prozeß, bei dem von einigen Kräften, die verdeckt oder offen Drahtzieher des 12. September-Faschismus sind, der sich die Liquidierung eines Volkes, nämlich des leidgeprüften kurdischen Volkes zum Ziel gesetzt hat, Stück für Stück Rechenschaft gefordert wird, Kräfte, die den 12. September–Faschismus offiziell und inoffiziell, ideologisch und politisch unterstützten. So wie zuvor der Hitler-Faschismus in der Person Dimitrovs den gesamten Sozialismus verurteilen wollte, versucht der deutsche Imperialismus, seine reaktionäre Regierung und auch deren Diener, der Generalbundesanwalt durch die Verurteilung der gegenwärtig revolutionärsten Organisation im Mittleren Osten, die PKK, den Sozialismus und Patriotismus auf der Basis der Unabhängigkeit zu verurteilen.

Dieser Prozeß ist der zweite, diesmal unter anderen Umständen eröffnete konterrevolutionäre Prozeß mit internationaler Bedeutung durch die Deutschen. Bei diesem Prozeß werden diejenigen, die eigentlich verurteilen wollen, im Namen der von uns erwähnten selbst verurteilt. Allem voran wird dieser Prozeß eine gute Gelegenheit geben, die Maske aller deutschen Reaktionäre und des Imperialismus, die, angefangen von Moltke bis zum Generalbundesanwalt Rebman eine große Rolle bei der Erhaltung des türkischen Faschismus und der Bedrohung unseres Volkes in seiner Existenz spielen, mit all ihren geschichtlichen und gegenwärtigen Fundamenten



herunterzureißen, und zu deren Verurteilung zu führen. Das ist das Eine. Vergessen wir nicht, daß diese Anklageakte, mit der Errichtung der Herrschaft der osmanischen Armee und bei der bürgerlichen Grundsteinlegung später wo der Vertreter das Preussischen Militarismus, General von Moltke eine vorrangige Rolle gespielt hat, aufgeschlagen wurde. Denn es war von Moltke, der es bestätigte und den Weg dafür wies, daß die türkische Armee in Elazig, das heute als das Zentrum der Garnisonskultur (totale Entfremdung, Assimilation und das Einprägen des türkischen Chauvinismus durch die Militärs; Anm. des übers.) und der Provokation bekannt ist und wo heute der MHP-Faschismus (Nationalistische Volkspartei) den Vorsitz des Bürgermeisteramtes eingenommen hat, Stellungen beziehen konnte. Hinter den Kriegsfeldzügen gegen Kurdistan stehen die deutschen Kaiser. Die deutschen Generälenmächte spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der Ermordung von Millionen von Werktätigen aus Anatolien und Kurdistan überall in der Welt. Hitler hatte enge Beziehungen zu M. Kemal, den er als sein Vorbild bezeichnete.

Auch hinter den Ittihat-i Terraki im I. Weltkrieg stehen wieder die Deutschen. Sie spielen eine ausschlaggebende Rolle dabei, daß diese zu Plagen aller Völker sowie des kurdischen Volkes wurden. Auch bei der Knüpfung von engen Beziehungen von der TR mit dem deutschen Faschismus im II. Weltkrieg haben die Deutschen eine bestimmende Rolle. Hinter dem anti-demokratischen Vorgehen und hinter aller arbeiterfeindlichen Verhalten in der TR steht der deutsche Imperialismus. Und am wichtigsten ist, daß es wieder die deutschen Reaktionäre sind, die bei der Errichtung des 12. September–Faschismus ihm wirtschaftliche und politische Unterstützung leisteten. Die USA bestätigt es; die BRD führt es aus. Darüberhinaus waren es der deutsche Außenminister und der deutsche Bundespräsident, die die Türkei als erste besuchten. Es sind die höchsten Repräsentanten der Deutschen, die mit den Faschisten Hände schütteln und eine enge Beziehung mit dem Schuldigen unterhalten. Darüberhinaus werden für die Niederschlagung unseres Elans nach dem 15. August 1984 türkische Kommandos durch die deutschen Kommandotrainer und Streitkräfte ausgebildet. Es sind wieder die Deutschen, die dem türkischen Faschismus alle Waffen bis hin zu Spürhunden liefern. All diese Hilfe wurde dem türkischen Faschismus geleistet. Von Sport bis hin zu deren privatem Leben wird alles durch die Deutschen geregelt und bestimmt.

Ist all dieses nicht im Interesse des deutschen Imperialismus? Wenn die Interessen des deutschen Imperialismus mit denen ihrer türkischen Kollaborateure derart eins, konkret und lebenswichtig für sie sind, dann ist es natürlich, daß diese sich als eine Kraft ansehen, die eine Partei, die sich gegen diese Interessen richtet und bedroht, verurteilen kann. Dann sollen sie verurteilen! sie werden diese Verurteilung aus der Notwendigkeit ihrer Interessen heraus entwickeln, aber auch wir werden darlegen, was ihre Interessen sind und wie diese schon seit der Geschichte bis zum heutigen Tag zu Ungunsten unserer Völker, einschließlich des deutschen und türkischen Volkes, und der wahren deutschen Demokraten sind.

Wir werden ihre hervorstechendsten Merkmale, nämlich das völkerfeindliche und demokratiefeindliche Gesicht, nicht vergessen. Zusätzlich zu ihren hervorstechendsten Merkmale gibt es auch noch die Tatsache, daß diese unter dem Namen "Ausländerfeindlichkeit" das neue Hitlertum in die Parlamente gebracht haben. Dies ist in der Phase der Kohl-Regierung und auf der Basis der ausländer-feindlichen Politik dieser Regierung aufgetreten. Wir werden auch darlegen, was all dies mit dem Interessen der Völker zutun hat. Auf diese Weise werden wir zeigen, wer eigentlich wie verurteilt werden muß. Wir werden in dem Verfahren meisterhaft aufzeigen, wie der Ankläger selbst verurteilt werden muß. Somit werden wir auch das wahre Gesicht des Imperialismus, den sie vertreten, und der NATO sehr gut darlegen. Der Prozeß ist ohne Zweifel durch den Beschluß der NATO eingeleitet worden. Auch deren Gereralsekretär ist ein Deutscher. Mit deren Befehl wurde dies eingeleitet und es wurde durch sie gesagt: "Nein zur PKK, Ja zur kurdischen Autonomie, ja zum kurdischen Agententum!" Auch das ist in Dokumenten enthalten. Wir werden die Rolle dieser Streit

macht des Imperialismus, die Rolle der NATO und die Rolle ihres Generalsekretärs in dem Verfahren darlegen. Schließlich auch die Rolle der EG bei diesem Prozeß. Das Europaparlamet führt angebliche große Bestrebungen und erhebt eine laute Stimme gegen Ungerechtigkeiten, aber bei sovielen Verhaftungen in Kurdistan, hörtman keinen einzigen Ton. Wir werden zeigen wie dieses Stillschweigen in ihr Konzept paßt, welche Beziehungen das Europaparlament und der Europarat mit dem Imperialismus unterhält. Auch sie werden wir auf dieser Grundlage verurteilen. Doch das ist nicht alles. Letztendlich würden sie sich ja angeblich zum kurdischen Volk bekennen! Angeblich wollen sie ihm einige kulturelle Rechte anerkenen! Sie würden hierfür einige Konferenzen durchführen lassen! Sie würden einen Beschluß im Parlament fassen, wonach das Verbot der kurdischen Kultur aufgehoben werden soll! Ob dies wohl ein Schritt ist, der zugunsten der Interessen des kurdischen Volkes ist? Oder ist es eher ein Manöver ihrerseits, um ihre Schuldtaten zu verschleiern, und um ihre niederträchtige Haltung gegen die wahren widerstandleistenden Kämpfer des kurdischen Volkes zu verheimlichen? Auch das werden wir verurteilen. Und wir werden auch die Maske der verräterischen, unterwürfigen kurdischen Kollaborateure, die während des Prozesses den deutschen Imperialisten und der Polizei sackweise Materialien geliefert und gezeigt haben, was für gute Diener sie sind, die ihre Haltung gegen die PKK bis zum äußersten getrieben haben und königlicher waren als der König selbst, etwas mehr herunternehmen und sie verurteilen.
Man sieht; wenn wir diese Verurteilungen auf eine gute Weise entwickeln, so werden nicht nur die ungerechten Schritte der deutschen Imperialisten, sondern die historischen Stützen des gesamten Imperialismus, deren Rolle bei der Formierung des türkischen Faschismus, der türkischen Reaktion, der türkischen Barbarei, d.h die Rolle des imperialistischen Systems, der NATO, der EG und des Europaparlaments sehr gut dargelegt werden. Wir werden den reaktionären Charakter der im Namen des Kurdentums geschmiedeten Szenarien darlegen. Und wir werden offenbaren, daß die Tränen, die diese Kreise gegenüber der Vernichtung unseres Volkes vergießen, nichts weiter sind als Krokodilstränen. Mit alle dem werden die Prozesse in der BRD zu einem Ort gemacht, in dem mit einer guten Verteidigung die Revolution Kurdistans, des kurdischen Volkes, die Verteidigung der PKK und eine angemessene Verteidigung der Menschheit gemacht werden, so wie die Widerstandleistenden aus den Kerkern in Diyarbakir die Prozesse zu Orten gemacht haben, in denen die Existenz des kurdischen Volkes präsent war.
Wir können mitten in Europa auch die Begriffe wie Demokratie und Sozialismus, die die Europäer längst als "unser Eigentum" ansehen, aber fast auf den Müll der Geschichte geworfen haben, auf eine gute Weise verteidigen; was einer der stabilsten internationalistischen Beiträge der PKK sein wird. Es ist offenkundig, daß die Linie der PKK, wo auch immer Ungerechtigkeiten ausgesetzt wird und wie groß auch die Kraft sein wird, die sich gegen die richtige Verteidigung entgegenstellen möchte, und auch wenn diese Kraft sich als Herr ansieht, wird sich dieser nicht vor der Verurteilung durch die PKK retten können. Die Offenheit unserer Partei entspringt aus dem gerechten, menschlichen und unabhängigen Fundament ihrer Linie. Derartige Verurteilungen, angefangen von den Inquisitionsgerichten bis zu den Gerichten Hitlers finden in jeder Epoche der Geschichte statt. Aber die Geschichte hat auch gezeigt, daß diejenigen, die man verurteilen möchte, auch wenn sie noch in der Minderheit sind und auch wenn man sie noch so stark an ihrer eigenen Verteidigung hindern möchte, immer die Ankläger selbst verurteilen und das Urteil der Geschichte immer zugunsten nicht der Ankläger sondern der Angeklagten fällt.
Die Geschichte gibt auch uns auf dieser Grundlage eine Chance. Es ist selbstverständlich, daß wir diese Chance gut nutzen werden. So wie wir durch die Verteidigung der Revolution Kurdistans gegen eines der despotischsten faschistischsten Regimes die uns aufgezwungenen Gerichte umgewandelt haben in Plätze, auf denen die Existenz Kurdistans akzeptiert werden mußte, so wie wir in dem offen geführten, bitteren Kampf und den errungenen Siegen, auch hier eine noch intensivere Haltung des Widerstands bei den Gerichten eingenommen haben, so werden wir auch dieselbe Haltung bei den in der BRD geführten Prozessen einnehmen. Als Folge dessen werden die Strafen vielleicht überaus hoch sein, vielleicht wird es sogar Gefallene geben. Jedoch werden wir diesmal eine besonders große Urteilskraft gegen einen starren imperialistischen Staat und dem hinter ihm stehenden System zeigen und in diesem Sinne ein großes Beispiel der internationalistischen Bedeutung unseres nationalen Befreiungskampfes bieten. Dies zu tun ist eine ehrenvolle Aufgabe und liegt im Charakter einer revolutionären Organisation und Partei, die eine sehr starke Substanz besitzt. Wir bekennen uns zu dieser Aufgabe. Wir sehen es als eine Ehre an, diese Chance zu haben. Zweifelsohne wird bei der Umsetzung der notwendigen Verteidigung das Volk Kurdistans, dessen Avantgarde die Arbeiterpartei Kurdistans und der große Internationalismus, den Sieg davon tragen.

* * *



Ali Haydar Kaytan

"Ich bin der festen Überzeugung, daß durch diesen Prozeß der BRD der Schrei des kurdischen Volkes nach Freiheit auf der ganzen Welt erhört wird. Die Menschheit soll Zeuge davon werden..."

Lieber Freund

Ich habe Deinen Brief erhalten... Du schreibst, daß sie Deine Briefe beschlagnahmen. Das ist auch mir widerfahren. Zahlreiche meiner Briefe sind disqualifiziert worden. Unter den Sachen, die der Attacke des OLG ausgesetzt wurden, befand sich auch ein Gedicht von mir. Daß ich darin sprach, daß die Entlassungsscheine unserer Feinde im Militär heute mit Munitionen ausgefüllt werden, muß sie wohl sehr erschrocken haben. Was meinst Du, werden sie mich auch dafür verurteilen? Das wäre doch schön, nicht wahr? Ich glaube, der Rekord der Attacken der Zensur liegt bei mir -nicht quantitativ, aber qualitativ- . Sie haben sogar meinen Brief an meinem Verteidiger für gefährlich befunden und ihn mir wieder zurückgeschickt. Nun so ist es halt...
Du kennst bestimmt die Geschichte. Ein alter Mann auf dem Sterbebett gab seinem Sohn den letzten Rat. Ich hinterlasse Dir zwei Krüge voller Goldstücke; einer von ihnen soll Deiner sein; der andere aber, soll dem größten Banditen in unserem Land gehören; Du sollst den Banditen finden, ihm den Krug voller Goldstücke geben und so meinen letzten Wunsch erfüllen, sonst sollst Du nicht mein Sohn sein. Als sein Vater starb, ging der Sohn auf die Suche nach dem größten Banditen im Land. Er bestieg die Berge und wanderte überall im Land herum. Jeder Bandit, den er antraf, gab den Namen eines noch größeren Banditen. Schließlich begegnet unser Mann dem größten Banditen des Landes auf dem Berg. Jedoch weigerte sich der Bandit, den Titel des größten Banditen anzunehmen. Er bestand darauf, daß der Richter von einem Tal der größte Bandit des Landes sei. Der arme Mann lud den Esel mit dem Krug voller Goldstücke auf und ging zu dem genannten Richter.
Er erzählte ihm von dem letzten Willen seines Vaters. Der Richter wurde zornig.



Er dachte sich, diese Sache müssen wir dem Buch entsprechend machen, und erklärte sich bereit, den Krug an sich zu nehmen. Er verkaufte mit Quittung und alles drum und dran den Schnee auf seinem Feld dem Mann und bekam dafür den Krug voller Goldstücke. Der Mann, sichtlich erleichtert, daß er den Willen seines Vaters erfüllt habe, ging seines Weges Richtung nach Hause. Noch bevor in der Stadt angekommen, wurde er von den Gendarmen, die hinter ihm herliefen, festgenommen und zurück zum Richter gebracht. Der Richter warf ihm vor, "Unbekannter Bruder, was macht Dein Schnee auf meinem Feld, Du mußt es schleunigst säubern!" Was sollte der arme Mann nun machen, es wäre doch unmöglich, das ganze Schnee auf dem riesigen Feld zu säubern. Auch das hat man dann dem Buch des Richters entsprechend geregelt. Als Säuberungsentschädigung ging auch der andere Krug voller Goldstücke, die er von seinem Vater geerbt hatte, in die Kasse des Richters.
Das ist die kurze Zusammenfassung der Geschichte. Der große Bandit lebt nicht immer auf Bergen. Er führt seinen Beruf meistens im Tal aus. Er selbst trägt auch keine Waffe. Doch hinter ihm stehen die Armee und die Polizei des Systems. So daß unser besserwissender Richter ihnen nicht mal das Wasser reichen kann. (In Klammer möchte ich folgendes betonen; ich würde mich nicht wundern, wenn sie meinen Brief beschlagnahmen, weil ich eine Geschichte von Aziz Nesin hier zitiere. Ich schreibe das auch einwenig deshalb, um damit den Ausmaß der Zensur in der BRD zu messen)...

Liebe.Azime

Ich habe Deinen Brief vom 27. April erhalten. Ich danke Dir dafür...
Du kommst in Deinem Brief zu der Schlußfolgerung, daß der Prozeß eigentlich nicht eröffnet werden dürfte. Eigentlich müßte das auch so sein. Jedoch bin ich mir entgegen der juristischen Haltlosigkeit und der Entbehrung jeglicher moralischer Stütze dieses Verfahrens, sicher, daß über die Eröffnung des Prozesses entschieden wird. Du müßtest es auch einschätzen können, daß nicht eine Delegation von Richtern darüber entscheiden werden, ob das Verfahren eröffnet wird oder nicht. Du errinnerst Dich bestimmt, in einem Brief von Dir schreibst Du selbst, daß für ein neues Gerichtsgebäude 7 Millionen DM ausgegeben wurde. Auch wenn diese als technische Vorbereitungen erscheinen, zeigt es doch, daß der Beschluß schon vorher gefallen ist. Hinter dem Verfahren steckt die NATO. Das dürfen wir nicht außer Acht lassen. Vielleicht hast Du es auch aus dem Radio oder aus den Zeitungen selbst mitgekriegt; der Pentagon hat entsprechend dem Wunsch der türkischen Regierung einen neuen Beschluß gefaßt. Er hat dem jährlichen Bericht über den internationalen Ter-

rorismus auch die PKK erwähnt. Die Haltung des Onkel Sam ist verbindend. Der Pentagon ähnelt einem Orchesterdirigenten. Alle Kräfte, die Teil der imperialistisch-kapitalistischen Welt sind, handeln nach dem Dirigierstab des Orchesterchefs. Das Ergebnis ist schon bestimmt: Der Prozeß wird eröffnet.

Wo auch immer und was diese auch bezwecken, alle Angriffe, die auf die Persönlichkeit des Menschen abzielen, sind bedeutungslos und schmutzig. Auch der Artikel der Zeitschrift "Der Spiegel" über den Generalbundesanwalt gefiel mir auch nicht so sehr. Nicht Einzelpersonen sind wichtig, sondern die Institutionen und Prinzipien, die den Institutionen die Weisung geben. Daß der Generalbundesanwalt ein Alkoholiker sei und nicht in der Kapasität wäre, sein Amt würdig zu führen, stimmt wahrscheinlich. Herr Rebman geht halt und es kommt ein neuer Reblaus. Solange die Institutionen und die Prinzipien bestehen bleiben, wird auch jeder neue Reblaus, es nicht sein lassen können, mit uns zu streiten. Kann ich mich ausdrücken?

Was mich interessiert, ist die Haltung dieses Staates gegenüber revolutionären Befreiungskämpfen. Ich habe keine Schwierigkeiten, diese Haltung zu verstehen. Man kann von einem imperialistischen Staat, der seine Angriffe auf den Höhepunkt treibt, und von seinen Institutionen nichts anderes erwarten.

Wie Du auch in Deinem Brief feststellst, beginnt in der Türkei und in der Welt die Phase der Liberalisierung. In einer dem entsprechenden Weise versucht man, auch im Kurden-Problem einen praktischen Lösungsweg zu finden. Man versucht, dem Sevres-Abkommen erneute Lebenskraft zu schenken. Die Bande der Diener warten hinter dem Rücken ihrer Herren sich ihre Hand reibend. Sie planen die Kurden-Problematik nicht auf der Kampfarena, sondern auf den Tischen der Diplomatie zu lösen. Die "Schwester" Danielle Mitterand überbringt die Forderungen der Bande der Diener nach Ankara. Der Herr Abdurrahman Kassemlu erklärte, daß er "es satt habe", den Krieg weiterzuführen. Was aber interessant ist, ist doch, daß immer Ausländer als Sprecher dieser Bande der kurdischen Diener auftreten. In der BRD ist es Klaus Immer und in Frankreich ist es Danielle Mitterand. So was vom Dienertum ist nicht dagewesen. Die bisherige Praxis war genau das Gegenteil. Die Herren haben immer ihre Diener vorgeschoben und sind selbst hinter der Bühne geblieben. Das kurdische Kollaboratorentum vertritt den Sumpf des Dienertums. Dem gegenüber muß auch der Widerstand den Gipfel erreichen. Der Widerspruch zwischen den zwei entgegengesetzten Polen ist äußerst tief. Das ist bekannt. Man will den Widerstand am anderen Ende des Widerspruchs auflösen. D.h. die PKK muß davon abgebracht werden, eine Alternative zu sein; das wird nun in die Praxis umgesetzt. Die Bemühungen konzentrieren sich auf diesem Punkt.

Was kommt dabei raus? Ich bin der festen Überzeugung, daß dabei ein noch anschaulicheres Vietnam entstehen wird. Die kolonialistische türkische Bourgeoisie hat jetzt schon die Hoffnung aufgegeben. Der General Hulusi Sayin, der seit langer Zeit die feindlichen Kräfte in Kurdistan kommandiert, sagt, daß mit der gegenwärtigen Kampfform gegen die Guerilla keine Erfolge erzielt werden können. Die direkte imperialistische Intervention wird im Vergleich zu anderen Ländern viel früher auf die Tagesordnung gebracht. Ich bin erstaunt; denn die wievielte Intervention ist das nun? Die erste Intervention war während des Militärputsches am 12. September 1980. Daß der 12. September-Putsch mit den Direktiven des Pentagon durchgeführt wurde, haben sogar die tauben Sultane hinter den Kaf-Bergen gehört. Danach schaltete sich Schweden ein. Daraufhin hat auch die Bundesrepublik Deutschland ihren Platz eingenommen. Ihre Kraft reichte nicht aus. Wieder hat der Pentagon die Rolle eines "Pehlivan" (der beste unter den Ringern) eingenommen. Jedoch dauert der Guerillakampf immer noch an. Alleine die Fortsetzung dieses Kampfes ist ein großer Erfolg für sich. Dort wo es ein Erfolg und ein Sieg der einen Seite gibt, gibt es auch eine schandhafte Niederlage der anderen Seite...

Ich sende Dir meine Grüße und Liebe; wünsche Dir Geduld und Widerstandskraft.

18.05.89

Lieber Mehmet

Ich habe Deinen Brief am Abend des 22. Februar erhalten. Diesmal erreichte mich Dein Brief in wirklich kurzer Zeit, denn 16 Tage sind keine ernste Verspätung...

Ein Irrtum; die reaktionärsten Menschen der Welt sind Juristen. Auch wenn sie fortschrittlich sein wollen, müssen sie die Reaktion verteidigen. Warum? Nun alles in der Welt ist immer im Veränderungsprozeß, doch die schwarz eingebundenen Gesetzbücher und Paragraphen verändern sich zumeist nicht. Die Gesetze werden zu Mühlen, die die Gesellschaft einengen und zu zermürben versuchen. Je mehr Zeit vergeht wird auch diese Tatsache klarer. Juristen und Gerichte machen keine Gesetze, sondern setzen die herausgegebenen Gesetze nur um. Es scheint als wäre es ihr Schicksal, das Vorhandene, Gegenwärtige zu schützen und zu bewahren und demzufolge der Reaktion zu folgen. Du kannst es vielleicht besser weiterführen. Wenn auch noch die der Einzelperson eigene Reaktion mit der gesetzlichen Reaktion eins wird; dann kannst Du dir ja denken, was für eine merkwürdige Person herauskommt.

Ich habe mich sehr gewundert, als ich von der Reise des Herrn Generalbundesanwalts nach dem Mittleren Osten hörte. Wenn eine der Stationen seiner Reise die Türkei ist, dann ist es normal, aber wenn er die Türkei ausschließt, dann ist es sehr schlecht. Komisch, lohnt sich das wirklich für all soviel Mühe? Obwohl es doch viel kürzere Wege gibt. Wenn er die Verantwortlichen der TR danach gefragt hätte, die würden ihm soviel Belege und Dokumente geben, die er nicht mal tragen könnte. Ich hoffe, er macht das, was ich denke. Gott helfe ihm. Die haben das wirklich nicht gerade leicht, wie Du ja auch richtig feststellst...

Es ist doch bekannt, daß aus der Paarung zwischen dem Pferd und dem Esel nichts Nutzes Produkt entsteht. Auch aus der Einheit der BRD und der Türkei kann nur etwas wie eine Art Maulesel entstehen. Der Maulesel wird von der Natur bestraft. Dieses ärmliche Tier kann sich nicht vermehren. Die Entwicklungsgesetze der Menschheit werden das Ergebnis aus der Einheit zwischen der TR und der BRD bestrafen.

Dort wo die Interessen und die Politik sprechen, sind die Logik und Gerechtigkeit auf Urlaub. Das ist natürlich für die bürgerlichen Interessen und Politik der Fall. Es gibt ein Sprichwort: Wenn die geometrischen Aksiome den Interessen der Menschen widersprechen, würde man ein Ausweg für deren Veränderung finden. D.h. wenn die Tatsache, daß die inneren Winkel des Dreiecks zusammen immer

180 Grad ergibt, den Interessen der Menschen widerspreche, könnten sie ihn entweder erhöhen oder vertiefen. Die Frage ist eine Frage der Interessen. Auch das, was dieses Prozeß auf die Tagesordnung gebracht hat, sind wirtschaftliche, politische und diplomatische Interessen. Wenn man sich in eine Sache begibt, wird es nicht schwer sein, Beweise zu finden. Jemand, der die Minarette des Moschees klaut wird auch vorher sich schon ausgedacht haben, mit was er sie verhüllen will. Es gibt doch nichts leichteres als, Beweise zu finden.

Ihre Anschaungsweise uns gegenüber ist wichtig. Du hast bestimmt die interessante Herangehensweise in der Aklageschrift bemerkt. Wir alle werden der Welt als "Ungeheuer" dargestellt, die "Vergehen" verübt haben. Fast will man sagen, daß wir eine besondere Lust daran spüren, "Blut zu vergießen". Weil wir doch alle aus einer rückständigen Stammeswesen herausgerissen seien und aus einer solchen feudalen Umgebung stammen, würde uns das in eine grenzenlose und ziellose "Stammesrache" oder "Blutrache" treiben! Wenn dies auch nicht so offen gesagt wird, läuft die Bewertung doch darauf hinaus. Dieselbe Herangehensweise kann man auch in der Anklageschrift entnehmen, die die Staatsänwälte des 12. September-Faschismus vorbereitet hatten. Angesichts dieser schmutzigen Logik und Feststellung sah sich Genosse Mazlum DOGAN gezwungen, zu sagen, "Wir sind keine Vampire!". In Wirklichkeit sind nicht nur wir, die Gefangenen, die beschuldigt werden. Diese Beleidigung umfaßt eine viel größere Menge von Menschen und richtet sich eigentlich gegen das kurdische Volk.

Wenn man an dieser Herangehensweise etwas tiefer gräbt, so wird man den teutonischen Geist wiederfinden. Diese Teutonen seien die Vorfahren der Deutschen. Es sei ein angriffslustiges, plünderndes und expansionistisches Stamm. So wie unsere Herrscher (der türkische Kolonialismus) würden auch diese die Ernte anderer plündern und auf diese Weise leben. Es muß wohl auch dieser Geist gewesen sein, der den Hitler-Verbrecher zu dem Wunsch trieb, die Rasse der Germanen zur herrschenden Rasse auf unserem Planeten machen zu wollen. Sie selber gaben diesem Geist damals den Namen, die Theorie über die "Überlegenheit und Reinheit einer Rasse" Demnach sollten die Deutschen nicht nur Herr in ihrem Hause sein.

Wir begreifen erst jetzt, daß wir der Aufgabe gegenüberstehen, die Menschheit in unserem Land zum Gedeihen und zum Blühen zu bringen, um einen würdigen Platz in den Reihen der Menschheit einnehmen zu können.

sondern Herr über der gesamten Welt werden. Andere Völker sollten dieser "reinen Rasse" entweder dienen, oder aber in den Gaskammern "gesäubert" werden. Ich hatte in irgendeinem Buch gelesen. Der Verfasser des Buches machte das deutsche Volk für die Entwicklung des Nationalsozialismus verantwortlich. Er sagt, daß das deutsche Volk mit dem Teufel paktiert habe und meint damit seine Unterstützung an Hitler. Der Richtigkeitsgrad liegt meiner Meinung nach hoch. Wenn er keine Unterstützung der Massen erhielte, hätte dieser Satan in Menschengestalt nicht derart wahnsinnig Verbrechen üben können. Es geht noch weiter, der durchschnittliche deutsche Mensch stellte nach der Beendigung des Krieges zu Ungunsten Hitlers fest: Es stimmt, Hitler ist schuldig, aber nicht weil er versuchte, die freie Menschheit zu Sklaven zu machen, oder zum Tod von insgesamt 30 Millionen Menschen geführt hat; er ist schuldig, weil er auf dem Weg dahin Fehler in der Strategie und Taktik gemacht hatte; weil er im Krieg Deutschland nicht zum Sieg geführt hat, sondern ihn in die Niederlage getreiben hat! Diese Auffassung ist furchtbar, aber wahr.

In der BRD ist die folgende Logik vorherrschend: Der Stärkere hat Recht! Nun und die BRD fühlt sich stärker als in der Phase Hitlers. Sie besitzt alle möglichen nuklearen Waffen. Sie stützt auf den zeitgenössischen Kriegsgott, dem NATO. Wenn dem so ist, glauben sie auch, daß das Recht, wie mans nennt, in ihrem Monopol ist. Der berühmte Dschingis Khan trug an seinem Finger einen riesigen Ring. Er ließ auf den Ring zwei Wörter eingravieren: "Rasti-Rusti", d.h. "Stärke-Recht". Nun wir glauben an die Richtigkeit vom Gegenteil dessen. Nämlich "Rusti-Rasti", also "Recht-Stärke"... Der Gerechte ist immer stark. Wir haben viele Beweise dafür. Der erste Beweis ist der Vater dieser Phylosophie selbst. Den Namen Dschingis Khan hören wir noch immer, aber anstelle seines großen Imperiums weht heute nur noch der Wind.



Zweifellos haben wir auch Schwächen. Obwohl wir im Recht sind, befinden wir uns noch in der Phase des Lernens unserer Rechte; wir sind bemüht, mit dem Lernen zusammen, das Erkämpfen vom Null anfangend gleichzeitig durchzuführen. Die Völker der Welt sind sehr vorangeschritten und wir sind sehr rückständig; es ist so als wäre ein riesiger Schlucht zwischen uns entstanden. Während die Mehrheit der Völker der Welt das unabhängige und freie Leben genießen, bemerken wir erst jetzt, daß wir überhaupt das Recht auf so etwas auch haben. Wir begreifen erst jetzt, daß wir der Aufgabe gegenüberstehen, die Menschheit in unserem Land zum Gedeihen und zum Blühen zu bringen, um einen würdigen Platz in den Reihen der Menschheit einnehmen zu können. Wir befinden uns in einem Prozeß des Begreifens und der Erkämpfung der Unabhängigkeit und Freiheit kurz aller Werte der Menschheit. Es ist eine Phase, die mit dem Stadium verglichen werden kann, in der das Kind sich zwar fortbewegen, aber noch nicht laufen kann. Es ist dieselbe Situation, in der sich auch das Kind gegenüber dem leben befindet.

Begreifen und Siegen: Das ist unsere Aufgabe. Wenn wir verurteilt werden sollen, dann müßten wir deshalb verurteilt werden, weil wir beim Begreifen und Siegen etwas verspätet sind. Aber auch diese Schuld liegt nicht an uns, sondern in Wirklichkeit an den kolonialistischen Herren, die von sich behaupten, die Peitsche des Gottes auf Erden zu sein. Mann kann von einem Kind, das erst kriechen kann, nicht erwarten, daß es mit sicheren und stabilen Schritten läuft. Genauso wie es absurd ist, einem derartigen Kind eine solche Forderung zu stellen, ist es auch absurd, von einem Volk, wie das kurdische Volk, das seit Jahrhunderten in einem Kerker ohne Fester und Türen voller kolonialistischem Sklaventum gehalten wurde, zu erwarten, daß es in seinem Kampf fehlerlos und vollkommen ist. Bis das Kind dazu übergeht, richtig zu laufen, macht es viele Schwierigkeiten, es tobt, zerbricht vieles, lernt aber letzendlich auf beiden Beinen zu laufen. Wenn wir uns bemühen, mit der Menschheit eins zu werden, werden auch wir unumgänglich Fehler begehen. Unser Ziel ist human und deshalb legitim. Die zeitgenössische Menschheit hat das Sklaventum längst verboten und verleumdet. Man will von uns: Ihr werdet Euch ohne zu schämen, der freien Menschheit gegenüberstellen und danach schreien: "Deine Verleumdung soll mich treffen". Sie sollen ihr Rat in den Hut stecken! Denn wenn wir das tun, werden wir auf die Anklagebank gesetzt.

Eine Frage der Mehtode. Sie würden sich vor dem bewaffneten Kampf und dem Krieg anwidern; natürlich widern sie sich vor dem unseren bewaffneten Kampf. Direkt oder aoch indirekt werden uns Vorschläge gemacht, von anderen Methoden, die wir umsetzen sollen. "Geduldet Euch, wir werden unsere Allianzkräfte bedrängen und dafür sorgen, daß Euch einige Rechte zuerkannt werden; ihr braucht nur diese Waffen in die Erde zu graben. Wenn wir dem nicht zustimmen, dann hängen sie uns das Schild des "Terrorismus" um den Hals. Somit wollen sie uns einschüchtern und zurückdrängen.

Unser Volk wurde seit Jahrhunderten in einer Situation der Unwissenheit gehalten, deshalb sind wir ohne Wissen geblieben. Interessant ist natürlich, daß wenn einmal die Unwissenheit aufgehoben ist, sie nicht mehr zurückgebracht werden kann. Ein Mensch kann zwar in der Unwissenheit gelassen werden, aber nicht zum Unwissenden gemacht werden. Die Augen sind geöffnet. Auch wenn wir in der Phase der Begreifens oder des Lernens noch sehr neue sind, kennen wir doch die Werte der Menschheit. Außerdem besitzen wir die Lehren, die wir von unseren Lehrern haben. Sie sein gedankt, die türkischen Kolonialisten; denn sie haben durch ihre Grausamkeiten uns gelehrt, wie wir die Grausamkeit und Gewalt besiegen können. Sie selbst haben uns gelehrt, daß das Einzige, was die Grausamkeit besiegen kann, die Gewalt selbst ist. Eine Realität, die auf die Situation aller Völker angewandt werden kann ist: Diejenigen, die unter der Grausamkeit Schmerzen leiden, lernen durch diese Grausamkeit, wie sie bestrafen müssen. Ein aufrichtiger Verteidiger der Menschenrechte, betont, daß man von Menschen, die die Spuren der Grausamkeit tragen, nicht die Geduld und Ruhe eines Psychologen und Stillschweigen erwarten kann...

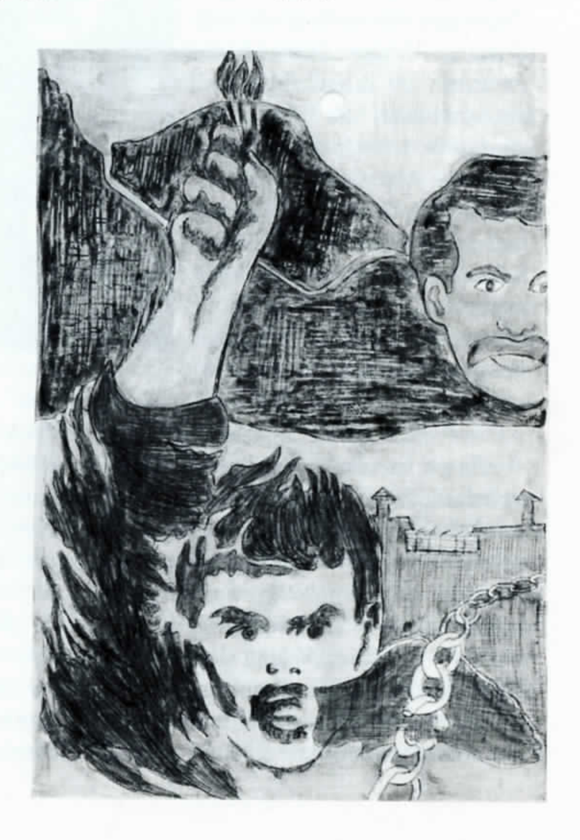
Ich glaube daran, daß Krieg gleichbedeutend ist mit Häßlichkeit. Ich kann als Person von mir sagen, daß ich den Krieg hasse. Aber ich weiß, daß die Aufhebung des Krieges nur durch den Krieg selbst möglich ist.

Lieber Freund! Wenn andere versuchen würden, uns aufgrund unserer Unzulänglichkeiten bei den Methoden zu verurteilen, würde ich mich nicht derart aufregen. Wenn einer aus Angola, Vietnam, aus Frankreich oder ein Russe eine derartige Haltung einnehmen würde, würde ich es vielleicht sogar mit Hochachtung begegnen. Aber, daß die Gerichtsorgane eines Staates, der die wissenschaftliche Entwicklung dafür ausgenutzt hat, um Wege dafür zu finden, wie man die Menschen in einer noch größeren Masse ermorden kann, und die dies auch durchgeführt hat, uns die Menschheit und ihre Werte lehren wollen, ist unerträglich. Es ist abscheulich, daß ein Staat, der ohne zu zögern fast 6 Millionen Menschen allein in den Gaskammern und in Hochöfen verbrannt und vergasst hat, sich als Held der Verteidiger der Freiheit ausgibt. Vorallem wenn unter diesem Anschein die Spuren dieses alten teutonischen Geistes offen gesehen werden, dann ist es noch schwerer, es auszuhalten.

Alles beiseite; ich bin der festen Überzeugung, daß durch diesen Prozeß, der BRD der Schrei des kurdischen Volkes nach Freiheit auf der ganzen Welt erhört wird. Die Menschheit soll Zeuge von dem Schrei unseres Volkes nach Freiheit sein, dann können sie uns auch kreuzigen, das ist kein Problem. Ich glaube wir werden es schaffen.

23.02.1989
Ali Haydar Kaytan
JVA-Stammheim

* * *



Selahattin Erdem

„Im letzten Vierteil des 20. Jahrhunderts hat die BRD erneut ihre selbe reaktionäre Rolle im Kampf gegen die Völker des Mittleren Ostens eingenommen, wie im letzten Viertel des 19.Jahrhunderts auch…"

HISTORISCHE PARALLELE



Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bezeichneten die Europäer das Osmanische Reich als den "kranken Mann am Bosporus". Das feudalistische militaristische Imperium, das die herrschenden türkischen Klassen an dem Dreieck im Mittleren Osten, wo sich Europa, Asien und Afrika treffen, errichtet hatten, war zerfallen, geschrumpft und erlebte in jeder Hinsicht sein Ende. Trotz der Verteilung der Welt durch den kapitalistischen Imperialismus, das seine Herrschaft auf die gesamte Welt ausgedehnt hatte, versuchtedieses Imperium seine Herrschaftsgebiete dieser Entwicklung zu verschließen; konnte sich aber letzendlich nicht davor retten, zur Halb-Kolonie des Imperialismus zu werden. Die wirtschaftliche Lage war im Vergleich zu den weltweiten Entwicklungen sehr zurückgeblieben und erlebte das Bankrott. Die gesellschaftlichen Widersprüche vertieften sich; die Völker unter der Herrschaft dieses Imperiums, das ein einziges Gefängnis für die werktätigen Klassen und vor allem für die Völker war, entwickelten gegen diese Herrschaft soziale und nationale Befreiungskämpfe. Angesichts dieser Entwicklungen praktizierte das Osmanische Reich eine totale Diktatur und wandte gegen die werktätigen Klassen und unterdrückten Völker ein Terror an, der die Form von Massakern und Genozide erreichte. Es war nicht die Eigenkraft, was das Bestehen dieses Imperiums sicherte, sondern es waren die Widersprüche und Auseinandersetzungen zwischen den kapitalistisch-imperialistischen Staaten.

Auch heute im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts nennen viele Kreise in Europa den Staat der neuen herrschenden Klasse, der türkischen Bourgeoisie als "den kranken Mann am Bosporus". Und wirklich, die Herrschaft der türkischen Bourgeoisie zeigt heute große Ähnlichkeiten mit der Lage des Osmanischen Reichs damals auf. Es gibt tatsächlich ernste Parallelen zwischen den beiden Epochen in jeder Hinsicht. Natürlich muß man die jeweiligen Voraussetzungen in Betracht ziehen. Man kann sowohl hinsichtlich der historischen Rolle der beiden Staaten unter türkischer Herrschaft als auch der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und des politischen Lebens wichtige Ähnlichkeiten feststellen. Auch heute ist es nicht die Eigenkraft des bürgerlichen türkischen Staates, die sein Bestehen gewährleistet, sondern es ist wieder die gegenwärtige Lage in der Welt und die Unterstützung des kapitalistisch-imperialistischen Systems.

Weiter gibt es ernste Parallelen hinsichtlich der Gründung der beiden Staaten und ihrer historischen Rolle, die sie spielten und heute spielen. Sowohl das Osmanische Reich als auch die TR sind entgegen dem Verlauf der Entwicklungen in den jeweiligen Epochen gegründet worden, deshalb haben sie beide zu keiner Phase eine historische Rolle in fortschrittlicher Hinsicht spielen können. Ihre historische Rolle bestand darin, sich den Entwicklungen in den jeweiligen Epochen entgegenzustellen, deshalb sich ständig gegen jegliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen oder Fortschritte zu Wehr zu setzen und immer die Rückständigkeit und die Reaktion zu repräsentieren. Der eigentliche Grund für die Rückständigkeit, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schwächen in den Gesellschaften im Mittleren Osten und allem voran in der türkischen Gesellschaft und für die Tatsache, daß diese Gesellschaften weit hinter der Epoche liegen und außerhalb dieser Epoche sind, liegt an dieser Realität.

Als ein zentral organisierter feudalistisch-militaristischer Staat wurde das Osmanische Reich in einer Phase geboren und entwickelt, als gegen den Feudalismus eine neue Epoche emporstieg, nämlich die Epoche des Kapitalismus. Fünfhundert Jahre lang hat dieses Reich die Völker

unter seiner Herrschaft, die Gesellschaften des Mittleren Osten jeglichen industriellen und technischen Entwicklungen verschlossen und in einer feudalen Rückständigkeit gehalten. Aus diesem Grund hat der Mittlere Osten als eine Region, wo die sklavenhalterische und feudale Zivilisation emporstiegen und die am meisten entwickelt war, die kapitalistische Entwicklung nicht erlebt; die Länder des Mittleren Ostens konnten nur zu Kolonien des sich entwickelnden kapitalistischen Imperialismus werden und wurden zu abhängigen und ausgebeuteten Ländern gemacht. Die osmanische Reaktion, ihr unter der Maske des Islams verstecktes feudalistisches Konservatismus, ihr jeglichen wissenschaftlichen Entwicklungen verschlossenes und ihnen entgegenstehendes Charakter spielten die primäre Rolle bei der Entstehung dieser Situation.

Die historische Rolle der Türkischen Republik, die die Herrschaft der türkischen Bourgeoisie ist, ist eine ähnliche gegenüber der Epoche des Sozialismus, die gegen den kapitalistischen Imperialismus entstand. Die Anstrengungen der TR, die in einer Phase entstand, da die Epoche des Sozialismus in der Welt einsetzte, die Türkei zum Kapitalismus zu führen, war eine Bemühung, die der Epoche entgegengesetzt und eine rückständige war. Über 60 Jahre lang wurde die Türkei unter einer unzeitgemäßen, der Epoche widersprechenden und schon veralteten Herrschaft unter dem Vorwand "Wir werden uns entwickeln" hintergangen. Die historische Rolle dieses Staates bestand darin, entgegen der sich entwickelnden Epoche des Sozialismus die Türkei und Kurdistan einer reaktionären bürgerlichen Herrschaft zu unterwerfen und einer schweren Unterdrückung und Ausbeutung zu unterziehen. Darüberhinaus ist die TR der grundlegende Faktor, der die Entwicklung des Sozialismus im Mittleren Osten verhindert hat...

Diejenigen, die wieder die Epoche erreichen wollen, müssen allem voran sich zum Ziel setzen, sich von diesem Faktor zu befreien...

Auch die Phase des "Absolutismus" des Abdulhamit II. (Osmanischer Herrschender; Anm. d. Übersetz.) und des 12. September-Regime zeigen in ideologischer und politischer Hinsicht eine große Ähnlichkeit auf.

Im letzten Vierteil des 19. Jahrhunderts waren die Osmanen in wirtschaftlicher Hinsicht verfallen und befanden sich in einer tiefen ausweglosen Lage; sie wurden zu Halb-Kolonie der europäischen Staaten. (Diese Abhängigkeit hat über den Zerfall des Osmanischen Reichs hinaus bis heute angedauert.) Mit dem Ziel, die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Osmanen zu verbessern und sie zu führen, haben die imperialistischen Länder den Osmanen konsolidierte Kredite gewährt und hierfür ein Institut-Düyunu Umumi errichtet. Dieses Institut entschied über jegliche Beschlüsse. Das Leben des Volkes war in diesem rückständigen wirtschaftlichen System und aufgrund der zu hohen Steuern, sehr schlecht; Hunger und Not waren überall vorherrschend; immer mehr lehnte sich das Volk gegen diese Situation auf. Entgegen dieser Situation des Volkes haben die fremden Staaten und die herrschende Klasse profitiert....

Immer mehr wurde fremdes Kapital investiert, um die Bodenschätze im Land auszubeuten. Die regionalen Herrschenden expandierten. Die wirtschaftliche Situation hatte das Volk ins Elend und Not getrieben, die gesellschaftlichen Widersprüche noch weiter vertieft.

Im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts ist die wirtschaftliche und gesselschaftliche Situation in der Türkei eine ähnliche. Auch heute wird die Wirtschaft des Landes durch die "Düyunu Umumi" unserer heutigen Epoche, den imperialistischen Kapitalinstituten nämlich die IWF und Weltbank gesteuert. Die Türkei ist eine Neo-Kolonie des Imperialismus, und der Fremdkapital hat seine Herrschaft über alles in diesem Land erstreckt. Die Wirtschaft erlebt ein Bankrott. Während 95% der Einwohner 10% der nationalen Einkommen erhalten, erhalten 5% der Einwohner 90% der Einkommen. Zu Zeiten des 12. September-Faschismus ist diese Situation bis in den Gipfel getrieben worden. Das Volk lebt im äußersten Elend und Not. Wenn die Entwicklungen nicht dahin verlaufen, daß das Volk sich zu seinen eigenen Rechten bekennt, dann wird eine sehr tiefgehende gesellschaftliche Verkommenheit und Zerfall erlebt werden...

Auch die Außenpolitik der beiden Staaten, die darauf aus war und ist, ihre Fortexistenz zu sichern, zeigt eine große Ähnlichkeit der beiden Staaten auf. Die ersten Beziehungen des Osmanischen Reichs wurde in Europa mit Frankreich hergestellt. Später kamen England, Österreich-Ungarn, das Zarentum in Russland und im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts schließlich auch das Preusische Kaiserreich. Die Profitwidersprüche zwischen diesen Staaten waren ein sehr wichtiger Faktor in der Fortexistenz des Osmanishen Reichs. Genauso wie die Chefs des 12. September-Faschismus heute ständig von ihrer "geo-politischen und strategischen Lage" sprechen, hat auch der Sultan Abdulhamit II. die strategische Bedeutung des Gebiets mit den Worten "Wir haben unser Zelt auf der Straße aufgestellt" in den Vordergrund gestellt und mit dem Gleichgewicht, das er herstellte, versuchte er, die Fortexistenz des Reichs zu sichern. Unter diesen Umständen nahmen die Engländer und Franzosn neben ihren Beziehungen zum Osmanischen Reich auch zu den Nationen, die unter der Herrschaft des Osmanischen Reichs standen, Beziehungen auf, um nationale Strömungen entstehen zu lassen, die sie gegen das Reich ausnutzten. Dem gegenüber erklärte sich der Preusische Kaiserreich als "Beschützer der gesamten islamischen Welt" und glaubte dies durch das Osmanische Reich verwirklichen zu können. Später unterstützte er die "Pantürkischen" Strömungen. Die Beziehungen des Preusischen Kaiserreichs und den Osmanen waren darauf gestützt, den Zerfall des Osmanischen Reichs zu verhindern und seine Fortexistenz zu sichern. Das Koloniesystem der Deutschen, die sich total auf die wirtschaftlichen Beziehungen stützte, war äußerst geeignet hierfür. (Das ist auch der Beginn des späteren Neokolonialisierung). Die Osmanen haben sich noch mehr an diese Beziehungen gestützt, die Beziehungen mit dem Preusischen Kaiserreich rasch entwickelt und sich im ersten Weltkrieg auf deren Seite beteiligt...

Auch in den Beziehungen des bürgerlichen türkischen Staates gibt es eine ähnliche Situation. Die türkische Bourgeoisie klammert sich vielmehr an die "historische deutsch-türkische Freundschaft" und versucht auf diese Weise, ihren untergehenden Staat zu retten. Tatsächlich gibt es Ähnlichkeiten in den deutsch-türkischen Beziehungen damals und heute. Die Zuständigkeit für die Türkei innerhalb des kapitalistisch-imperialistischen System, die zwischen den beiden Weltkriegen bei England, nach dem zweiten Weltkrieg an der USA lag, ist ab Mitte der 70er Jahre auf die BRD übergegangen; Im letzten Viertel

des 20. Jahrhunderts hat die BRD erneut ihre selbe reaktionäre Rolle im Kampf gegen die Völker im Mittleren Osten eingenommen , wie im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts auch. Die BRD ist soweit gegangen, daß sie für die Fortsetzung des kolonialistischen türkischen Staates jegliche Hilfe leistet. Die Gespräche auf Ebene des Ministerpräsidenten und Bundeskanzler sind die Fortsetzung und Weiterentwicklung dieser Beziehungen. Die Hauptgesprächsthemen hierbei sind die Unterdrückungsmaßnahmen gegen die oppositionellen Kräfte allem voran die nationale Befreiungsbewegung Kurdistans gegen den 12. September-Faschismus, wie diese Kräfte zum Schweigen gebracht und liquidiert werden können, und die Bemühungen, das 12. September-Regime am Leben zu erhalten. Auch der in der BRD auf die Tagesordnung gebrachte Prozeß ist Teil dieser Bemühungen.

ERKLÄRUNG

Ich beende hiermit am 2. Juni 89 den Hungerstreik, den ich als politischer Gefangener am 24. Mai 1989 begonnen hatte. Mit dem Hungerstreik habe ich gegen die Unterdrückung meiner politischen Persönlichkeit, Gedanken und gegen die undemokratischen Verbote protestiert und gefordert, daß es eine gerichtliche Untersuchung darüber geben soll, ob die Gefängnisbedingungen den Menschenrechten entsprechen. Ich fordere nichts, außer menschenwürdige Lebensbedingungen während der politisch begründeten Haft.

a) Wir sind eine Gruppe von Kurden und Mitglieder der PKK, deshalb macht man uns den Prozeß. Wegen unserer politischen Überzeugung und Aktivitäten sind wir eingesperrt. Eine gemeinsame Anklage wurde für uns konstruiert. Es ist unser gesetzliches Grundrecht, die politische Partei, der wir angehören, mit unseren politischen Ansichten und Aktivitäten zu verteidigen und auch eine gemeinsame Verteidigung angesichts der gemeinschaftlichen Anklage vorbereiten zu können. Dieses Recht aber wird uns vorenthalten. Wir sind in verschiedene Gefängnisse der BRD verteilt und eine gemeinsame Vorbereitung der Verteidigung ist uns unmög-lich gemacht. Wir fordern das Recht auf Verteidigung, nur so kann die Gerichtsverhandlung gerecht verlaufen. Wenn wir gemeinsam angeklagt sind, müssen wir uns auch gemeinsam verteidigen können.

b) Der Prozess ist wegen der Zugehörigkeit zur PKK eröffnet worden, die Ankläger benutzen für ihre Anklage jegliche Veröffentlichungen der PKK. Doch uns, die wir die Partei verteidigen, werden sämtliche Materialien, Bücher, Broschüren, Zeitungen verweigert. Sogar die Bücher und Artikel, die gegen die Partei geschrieben wurden, werden uns nicht ausgehändigt. Durch sinnlose Verbote werden uns all diese Materialien vorenthalten. Schon seit eineinhalb Jahren wird diesbezüglich eine strenge Kontrolle durchgeführt. Diese Maßnahmen haben nichts damit zu tun, daß wir angeblich "schuldig sind" und "hohe Gefängnisstrafen zu erwarten haben." Würde das Gesetz geachtet, dann könnte es solche Verbote gar nicht geben.

Solche Maßnahmen haben nichts mit "schuldig sein" oder "Strafe" zu tun. Im Gegentiel; es ist offenkundig, daß die Menschen hier von ihren politischen Überzegungen abgebracht werden sollen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß durch diese Maßnahmen die Verteidigung unmöglich gemacht werden soll. Soll dieser Prozess den hiesigen Gesetzen entsprechend verlaufen, dann darf uns die Aushändigung der Dokumente und Zeitschriften der PKK nicht länger verweigert werden. Wir fordern deshalb, daß die Verbote aufgehoben und die erforderlichen Materialien an uns ausgehändigt werden.

c) Auch Gefangene müssen das Recht haben, Gedanken schriftlich, in Briefen oder mündlich mitteilen zu können. Dennoch sind 20 Briefe an mich angehalten worden, mit der Begründung, der Inhalt sei politisch. Meine Briefe, die nichts außer Erzählungen beinhalteten, wurden mit der Begründung, sie seien 'bedenklich', nicht weiter geleitet, sondern zurück gegeben...

Daß Briefe nicht ausgehändigt werden ist offenkundig eine Art von Unterdrückung der Meinung und politischen Überzeugung. Diese undemokratischen Maßnahmen müssen beendet werden, die angehaltenen Briefe und Schriftstücke müssen ihren Empfänger erreichen. Diese Behinderungen müssen aufgehoben werden.

d) Ich fordere die Möglichkeit, Besuch zu haben, und zwar so, daß ich mit meinen Besuchern und dem Anwalt ohne Trennscheibe im gleichen Zimmer, von Gesicht zu Gesicht sprechen kann.

e) Ich fordere allgemeine Verbesserung der Haftsituation: Der einstündige tägliche Hofgang muß verlängert werden. Die Beschränkung des Bezugs von Büchern und Zeitungen soll aufgehoben werden. Es muß die Möglichkeit geben, Sport zu treiben. Meine Forderungen bezüglich der Aufhebung von Beschränkungen und undemokratischen Verbote entspricht lediglich der Praxis humanitärer Lebensbedingungen.

Während meines 40-tägigen Hungerstreiks gab es großes Interesse in der demokratischen Öffentlichkeit, und zwar trotz des negativen Verhaltens der Behörden. Die Öffentlichkeit interessierte sich für die Haftsituation. Gleichzeitig hat der Widerstand der anderen Gefangenen und Angeklagten in diesem Prozess gezeigt, daß einerseits die Maßnahmen offensichtlich sind und uns alle betreffen, daß unsere Forderungen gerecht sind, andererseits ermutigte uns das öffentliche Interesse an unserer Situation. Es ist zu hoffen, daß die Behörden sich positiv verhalten und die erforderlichen Verbesserungen eingeführt werden . Um meinerseits ein Zeichen des Entgegenkommens zu geben, beende ich für jetz meinen Hungerstreik. Wenn innerhalb einer angemessenen Zeit die erforderlichen humanitären Lebensbedingungen nicht eingeführt werden, kündige ich hiermit der Öffentlichkeit an, daß ich wieder einen ähnlichen Widerstand für die Durchsetzung von meinen Forderungen beginnen werden. Hirmit möchte ich mich für das Interesse und die Unterstützung unseres patriotischen Volkes, bei den fortschrittlichen und demokratischen Freunden herzlich bedanken. Ich grüße ebenfalls die große Bewegung für die Freiheit, wovon wir ein Teil sind und den immer stärker werdenden Widerstand jeglicher Art, mit dem Opfer für die Freiheit unseres Volkes gebracht werden.

– Es lebe unser Volkswiderstand!

2. Juni 1989
Selahattin Erdem
UHA Hamburg

* * *

Meral Kidir

„Die BRD-Imperialisten haben im Rahmen ihrer Maßstäbe und ihnen entsprechende Methoden geschaffen. Aber wir sind keine Menschen, die im Rahmen ihrer Maßstäbe sind!"



Lieber Selman

Kurz vorher habe ich Deinen Brief und deine Postkarte erhalten. Ich hatte Deinen Brief schon erwartet...
Ich möchte Dir folgendes sagen. Als ich in diese Zelle gesteckt wurde, habe ich am ersten Tag die Wände angeschaut und mir gesagt: 'Hier wird ein derartig heftiger Kampf stattfinden...!' Monatelang gab es keine Zeitungen, kein Radio, nichts. Aber ich habe einen derart großen Kampf geführt. Jedesmal wenn sie mich Leibesdurchsuchung unterziehen, meine Zelle durchsuchen lache ich, weil vor ihren Augen unter meinen Füßen eine Tote liegt. Es ist die alte Meral, die tot ist. Aber ich lebe von neuem. Auch wenn ich nicht in diese Zelle gesteckt worden wäre, hatte ich sowiese einen Kampf mit mir und meinen Unzulänglichkeiten selbstbegonnen; diese vier Wände haben in Wirklichkeit diesen Kampf noch mehr intensiviert.
Ich habe am 3. September begonnen, zu arbeiten und am 1. Januar habe ich dann die Arbeit beendet. Ich habe diesen Kampf mit mir selbst zu einem Buch geschrieben, oder bessergesagt, einen Teil dieses Kampfes. Und immer noch vergeht jedes Augenblick damit, daß ich diesen Kampf noch vertiefe. Die Gerichte und Urteile dieser Herren interessieren mich nicht im geringsten. Diese Auseinandersetzung wird zwischen dem kurdischen Volk, dem Kolonialismus und dem Imperialismus in Kurdistan getragen. Der nationale Befreiungskampf des kurdischen Volkes selbst ist die Urteilsurkunde. Ich habe die Auseinandersetzung zu meinem Teil so aufgefaßt, daß ich den Kampf für den Sozialismus in meinem Geist vertiefe.
Als ich in meinem Brief das hervorragende Beispiel von dem Genossen Mazlum DOGAN gab, habe ich eigentlich diese Realität wiedergegeben. Wenn wir uns gegenüber sitzen würden, könnte ich es Dir viel leichter erzählen glaube ich. Es reicht schon, wenn wir unsere Losung für die Unabhängigkeit gegen den Imperialismus ausrufen. Aber da wir uns in derselben Situation befinden, bist auch Du dir sehr wohl bewußt, daß wir hier einen Kampf führen, der uns stählert...
Der Kampf ist überall gegenwärtig und überall ein Kampf. Wenn wir selbst eine handvoll Erde Kurdistans sind und wir dieses Stück Erde tief bearbeiten, dann ist dies eine der stärksten Beteiligungen an dem Befreiungskampf unseres Landes. Wenn wir auch diese Ort als eine solche Kampfarena ansehen und so fühlen, dann hören diese vier Wände auf, vier Wände zu sein. Die BRD-Imperialisten haben im Rahmen ihrer Maßstäbe und ihnen entsprechende Methoden geschaffen. Aber wir sind ja keine Menschen, die im Rahmen ihrer Maßstäbe sind! Schöpferisch sein, ist nicht nur Bücher zu schreiben oder Schriften zu verfassen, auch nicht 'Wunder' hervorzubringen. Das alles kann man auch sein lassen. Ich selbst fühle mich als eine handvolle Erde unserer Heimat auch Dich, auch die anderen Freunde sehe sich so. Undzwar als ein Stück befreites Land. Laßt uns diese Erde tief bearbeiten!
Ich habe den Artikel der Zeitschrift "Der

Spiegel" gelesen und fand ihn sehr interessant... Aber wenn der Prozeß doch eröffnet werden sollte, dann wird das nötige am ersten Tag der Eröffnung geschehen. Wir wissen wohl, wie wir die "Verurteilung" der Wille des kurdischen Volkes begegnen müssen.
Die Entwicklungen in Kurdistan und in der Türkei sind überaus schön. Der Kommandant des Ausnahmezustandes der Region Hulusi Sayin ist von seinem Amt entfernt worden. Diesmal ist Ismail Selen zu diesem Amt ernannt worden...
Mit tiefer Verbundenheit und meinen innigsten Grüßen...
Meral
24. April 1989

Liebe.Fidan

Ich habe Deinen Brief vom 29.9.88 am 6.1988 erhalten. Auch das Geld, das Du mir geschickt hast. Ich habe für den Bezug der Zeitung Milliyet und der Zeitschrift 2000'e Dogru aboniert, aber bis heute keine Antwort bekommen. Auch die Zeitung Hürriyet, die ich vom 28. September bis 4. Oktober erhalten habe, kriege ich auch nicht mehr.
Es freut mich zwar, daß Du einen Antrag auf Besuch gestellt hast, aber ich bin mir sicher, daß ihm nicht stattgegeben wird. Das ist kein Normal-Vollzug, schließlich legen sie das auch mit allen ihren Maßnahmen immer wieder an den Tag.
Aber kein Problem, denn wir sind unserer Lage wohl bewußt.
Das kolonial-faschistische türkische Regime hatte bei den Gerichten in Diyarbakir versucht, mit der Anklageschrift mit der Überschrift "Separatismus und Terrorismus" die Freiheitskämpfer der PKK zu verurteilen. Das Ergebnis ist bekannt. Auch die Entwicklungen danach sind bekannt. Unser nationaler Befreiungswiderstand, den wir sowohl in den Gefängnissen als auch in allen Ecken Kurdistans ununterbrochen fortgesetzt haben, hat diverse Vertreter des 12.September-Faschismus dazu gezwungen, viele Tatsachen zu gestehen. Ja sogar in der Türkei wird, wenn auch im Rahmen der Logik der Bourgeoisie, darüber diskutiert und es akzeptiert, daß der Kampf in Kurdistan nicht mit dem "Terrorismus" definiert werden kann. Angesichts dieser Realität gewinnen die "Verhaftungsoperationen und Verfolgungen in der BRD, die auf den "Terrorismus"-Vorwurf gestützt werden, an Bedeutung natürlich. Das ist ein wichtiger Faktor. Das ist eine Haltung, die darauf beharrt, das, was die "TR" nicht geschafft hat und wozu sie nicht in der Lage war, machen zu können. Es gibt doch eine Geschichte; wenn man dem Kalb auf die Schwanz tritt, kommt die Stimme nicht von der Schwanz, sondern vom Kopf. Nun immer wenn wir auf die Schwanz der TR treten, kommt die Stimme aus dieser Gegend. Und weil der Schwanz des Kalbs fast abreißt, sind auch die "Schmerzen" fast unerträglich geworden. Wenn dem nicht so ist, dann ist es ihre Aufgabe, das Gegenteil zu beweisen...
Du schreibt in Deinem Brief, daß die Geschichte in kurzer Zeit mit Beweisen und Dokumenten darüber urteilen wird, wer schuldig ist und wer unschuldig. Es ist nicht mal nötig, das zu schreiben. Es ist sowieso alles offen, nichts wird neu bewiesen. Deswegen verletzt es meine Ehre, zu sagen "ich bin unschuldig". Du sollst den Schuldigen gegenübertreten und sagen "ich bin unschuldig". Wozu denn? Wir sind es eigentlich, die Rechenschaft fordern und noch fordern müßten. Weißt Du am 9. Juli fragte mich der Generalbundesanwalt, "Du bist doch Türkin, was machst Du im Kampf der Kurden, oder fühlst Du Dich als eine Kurdin?" Die sind alle wie Autoreifen, die im Sumpf ständig Leerlauf machen. Ihre Fragen sind alt, ihre Vorwürfe sind alt, es gibt nichts neues. Diese Fragen hat die TR schon Jahre zuvor gestellt. Aber wir haben viele Fragen zu stellen, und diese Fragen mehren sich von Tag zu Tag.
... Die schönsten Tage sollen Dir gehören, sollen uns gehören, sie werden uns gehören.
Mit Liebe und viele Grüße

Ich habe kaum die Seite beendet, fiel mir etwas ein und ich habe mich nicht verheben können, es zu schreiben. Heute geschah etwas sonderbares beim Hofgang. Es gibt zwischen einigen Blumensträuchern im Garten, die vom Herbst etwas verblüht sind, einen Rosenstrauch. Seit langem gab es keine einzige Rose darauf. Heute morgen habe sich zwischen den Blättern eine entdeckt. Wenn sie zumindest nach einer Rose ausgesehen hätte! Es war zerknittert und schon ganz kahl. Ich weiß nicht, welchem Teufel ich gefolgt bin, jedenfalls habe ich ihn gepflückt. Oh mein Gott! Eine der gefangenen Frauen hat mich erwischt. Ihr Gesicht hat sich auf einmal verändert und sie gab mit ihrem Kopf zu verstehen, daß ich die Rose getötet habe. Sie war wütend, war traurig und lief ein Lied singend herum. Das was natürlich zuviel, aber ich habe sie beobachtet und versucht, sie zu verstehen. Die Arme! Bei uns wird den Menschen der Kopf abgerissen, die Wälder abgebrandt, damit die Gerilla keinen Unterschlupf findet, die Felder werden mit Gift bestreut. Wenn sie all dies sehen würde, würde sie wahrscheinlich total durchdrehen. Aber ihre Reaktion ist schön, nicht wahr? Meiner Meinung nach ist es gut! Sie bekennt sich sogar zu einer schon verwelkten und kahl gewordenen Rose. Dieses Ereignis hat mich an etwas anderes errinnert. In einem der Zeitungen kam im Juni eine Nachricht. Ein Zebra, das im Wald entdeckt worden war und in einem Zoo gefangengehalten wurde, hatte Selbstmord begangen, indem es seinen Kopf gegen Felsen schlug. Es hat also dem Leben in Gefangenschaft den Tod bevorzugt, es wendet sich von seiner Liebe zur Freiheit nicht ab, und dies macht ein Tier!
Was denken sie eigentliche alle von uns?! Wir besitzen also nicht mal soviel Wert wie eine Rose kahl geworden und verwelkt, Ja?!, Wir sollen also der Freiheit nicht mal soviel Liebe entgegenbringen dürfen, wie es ein Zebra tut?!
Ich kann nicht mal wütend sein, ich ekele mich nur. Sie müssen schwer dafür zahlen, daß sie ein Volk derart "herabsetzen"!
Liebe.Fidan was kann man nicht alles angesichts dieser Realität sagen!

Meral Kidir
Oktober 1988
JVA-Baden Bühl

* * *

HASAN HAYRI GÜLER

"...Die imperialistischen Gerichte werden wir in Orte verwandeln, in denen die Konter-Revolution verurteilt wird, ihre Kerker aber werden wir in Widerstandsburgen umwandeln"



Ich bin einer von den kurdischen Gefangenen, die den Unabhängigkeits- und Freiheitskampf in Kurdistan verteidigen und die sich in deutscher Haft befinden. Es ist der Öffentlichkeit schon bekannt, daß wir während unserer nunmehr über 8 monatiger Haft in der BRD einer strengen Überwachung und Isolation ausgesetzt sind. Die seit Beginn unserer Verhaftung gegen uns angewandte psychologische Unterdrückung und Isolation dauert unvermindert eher verstärkt an. Unsere Haft, die wir als ein Teil der Angriffe gegen unseren Befreiungskampf ansehen, wird in der Öffentlichkeit zumeist verschwiegen. Die Hungerstreiks und Todesfasten, die wir als einzigste wirkungsvollste Aktion entwickelt haben, stoßen bei der Presse und den Medien auf eine Gleichgültigkeit, das eine Information an die Öffentlichkeit verhindert. Auf der anderen Seite verhindert unsere Isolation ein kollektives Vorgehen, um unsere Forderungen durchzusetzen. Aus diesem Grund nimmt unsere Verteidigung und unsere Aktionen individuelle Formen an, was dazu führt, daß sie nicht die gewünschten Resonanzen hervorbringen. Man kann sagen, daß die ergriffenen Maßnahmen gegen uns, kurdische politische Gefangene psychologische Unterdrückung und Foltermethoden sind. Die Haftbedingungen und Isolation nehmen bei uns besondere Formen an, da sie durch einen speziellen Haftstatut noch härteren Maßnahmen unterliegen. Durch diese besonderen Haftbedingungen und "Vorkehrmaßnahmen" wurden bisher die eigenen Gesetze der BRD mit Füßen getreten.

Die Vorgehensweise des bundesdeutschen Imperialismus gegen die Realität des Befreiungskampfes unseres Volkes und unserer Partei hat gezeigt, daß die oft hochgejubelte "Demokratie" nichts anderes ist als eine mit einer Schicht überzogene und getarnte hohle "Demokratie". Die Tatsache, daß die seit Jahren gegenüber dem Unabhängigkeitskampf Kurdistans geführten Angriffe der Imperialisten durch einige liquidatorischen Kräfte sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Partei auf die Art und Weise, wie sie es bis heute getrieben haben, keine Erfolge zeigt, sondern sie auf den direkten Angriff übergehen müssen, ist ein Beleg für die Niederlage ihrer bisherigen Vorgehensweise. Ich weiß nicht, in welchem Maße die in unserer Person gegen unseren nationalen Befreiungskampf praktizierten reaktionären und unzeitgemäßen Maßnahmen an die Öffentlichkeit gebracht werden. Allein diese Tatsache, zeigt, unter welcher Unterdrückung und Isolation wir, politische Gefangene aus Kurdistan in der BRD, gehalten werden.

Ich befinde mich in einer Einzelzelle. (Sogar in dem Krankenhaus, in dem ich 3 Monate war, wurde ich zwei Monate lang in einer Einzelzelle eingesperrt). Ich durfte währenddessen nicht einmal in den Zwischenkorridoren laufen. Erst als ich in den Hungerstreik getreten bin, wurde dieses Verbot aufgehoben. Lange Zeit wurde mir verboten, an Gemeinschaftsveranstaltungen teilzunehmen. Es war so, daß mir verweigert wurde, daß ich außerhalb des Hofgangs irgendeinen Menschen zu Gesicht bekam. Die Hungerstreiks, die ich mehrmals durchgeführt habe, wurden vor der Öffentlichkeit geheimgehalten. Es ist durch das OLG uns verboten, mit anderen politischen kurdischen Gefangenen in irgendeiner Weise zusammenzukommen, in dem Abteil, wo man mich gesteckt hat, befindet sich kein Kurde und kein Türke. Auf Beschluß des OLG hin wird zu jeder Zeit und zu jeder Stunde je nach Belieben meine Zelle durchsucht.

Das wichtigste dabei ist, daß während diesen Durchsuchungen alle Schriften, die

ich geschrieben habe, beschlagnahmt werden, mit der Begründung, sie würden kontrolliert werden. Eine lange Zeit wurde mit verboten, meine Haare schneiden zu lassen. Während meiner Haftzeit wurde ich mehrmals, ohne Gelegenheit zu haben, zu erfahren, wer der mir gegenüberstehende eigentlich ist, Personen, die ich nicht sehen konnte, gegenübergestellt. Bei dieser Gegenüberstellung wurde ich alleine aufgestellt, ohne irgend jemand anderem neben mir.
Die wichtigsten Bedürfnisse, wie Informationen über die Entwicklungen draußen, wie Briefkontakte und das Lesebedürfnis wurden mir alle total beschränkt. Auf Beschluß des Ermittlungsrichters hin, ist es uns verboten, irgendwelche Publikationen oder Schriften außer von bürgerlichen türkischen Zeitungen zu beziehen. Die mir zugesandten Publikationen oder andere Zeitschriften werden beschlagnahmt. Es ist wurde soweit gegangen, daß man uns den Bezug von Zeitungen und Zeitschriften, die die Entwicklungen in Kurdistan objektiv darlegen, verboten wurde; mit dieser Haltung wird scheinbar dieselbe Politik und Haltung wie der türkische Kolonialismus nur unter dem Maske der "Gedankenfreiheit" verfolgt. Unsere Einsprüche und Beschwerden gegen diese Haltung wurden alle mit der Begründung, daß diese Zeitungen und Zeitschriften Publikationen der PKK wären, daß wir dadurch Informationen erhalten würden, die uns moralisch stärken würden, was den Zweck der Untersuchungshaft gefährde, abgelehnt. Mit einer derartigen Antwort hat eines der höchsten Gerichtorgane der BRD eingestehen müssen, welche Stärke von den Zeitungen Serxwebun und Berxwedan ausgeht. Die Briefe, die der Kontrolle unterzogen werden, werden mit der Begründung, diese müßten übersetzt werden, lange Zeit nicht ausgehändigt. Dies verhindert total den Briefkontakt mit unseren Freunden und Verwandten.
Ein weiteres Beispiel, dafür wie verhindert wird, daß wir keine Informationen über die Entwicklungen erhalten, ist es, daß in derselben Abteilung einem deutschen Gefangenen das Kurdistan-Report abbestellt worden ist...
Die Verbote und Einschränkungen verhindern unsere Verteidigungsvorbereitungen total und man bezweckt damit, uns daran zu hindern...
Bis heute habe ich keine Gelegenheit bekommen, mit meinem Verteidiger direkte Gespräche zu führen, weil dies dahin gehend verhindert wird, daß diese Gespräche immer hinter der Trennscheibe stattfinden. Die Beschlüsse und Schriften vom Generalbundesanwaltschaft werden sowieso alle in deutscher Sprache uns zugesandt. Da ich überhaupt nicht deutsch kann, kann ich auch nicht von meinem Recht, diese zu beantworten und Einwände zu erheben, nicht Gebrauch machen. Die Briefe, die ich an meinem Verteidiger schicke werden der Kontolle eines Richters unterzogen. Obwohl die Gesetze vorsehen, daß die Verteidigerpost ohne Hinzuziehung eines dritten gemacht werde muß, wird in unserem Fall gegen diese Regel verstoßen. Einige der Briefe, die ich an meinem Verteidiger in türkischer Sprache geschickt habe, wurden mir wieder zurückgeschickt. Danach wurde mir mitgeteilt, daß ich nicht mehr in Türkisch schreiben dürfe. Die in deutscher Sprache verfaßten Briefe müßten offen geschickt werden. Mit dieser Maßnahme ist mein Recht, mit meinem Verteidiger Briefkontakt zu unterhalten, aufgehoben.

Die Vorgehensweise des bundesdeutschen Imperialismus gegen die Realität des Befreiungskampfes unseres Volkes und unserer Partei hat gezeigt, daß die oft hochgejubelte "Demokratie" nichts anderes ist als eine mit einer Schicht überzogene und getarnte hohle "Demokratie".

Die Besuche werden direkt unter der Bewachung des Landeskriminalamtes durchgeführt. Die Gespräche, die ich mit meinen Besuchern durchführe, werden manchmal direkt übersetzt und notiert. Das Datum und die Stunde des Besuchs werden dem Willen der Polizei entsprechend gemacht. Es kommt manchmal sogar vor, daß meine Besucher, die von weitem kommen, ohne mich sehen zu können, wieder zurückgehen müssen, weil der Dolmetscher nicht kommt. Diese Vorgehensweise ist für meine Besucher eine psychologische Unterdrückung und auch ein finanzieller Druck.
All diese Maßnahmen, die gegen uns kurdische politische Gefangene, die keinen anderen Ziel verfolgen, als den nationalen Befriungskampf in Kurdistan zu unterstützen, werden von den Justizorganen eines Landes praktiziert, das von sich behauptet, "für die Demokratie und die Menschenrechte zu sein". Den Urteil darüber, ob diese Maßnahmen sich in irgendeiner Weise von den Maßnahmen des mit ihm befreundeten Landes, des türkischen Staates, gegen den wir heute einen Befreiungskampf führen, unterscheidet, überlasse ich der demokratisch-fortschrittlichen Öffentlichkeit.

Hasan Hayri Güler
JVA-Köln Ossendorf
Oktober 1988

* * *

Selahattin Celik

„Genauso wie der Kampf der vor Hitler geflüchteten deutschen Menschen gegen Hitler im Ausland gerecht war, so sind auch wir im Kampf gegen den faschistischen türkischen Kolonialismus überall im Recht"



Liebe Freunde,

Die beiden letzten Briefe von Euch haben mich nicht erreicht. Die Begründung des Richters ist, ihr hättet im ersten Brief behauptet, deutsche Hubschrauber mit deutschen Piloten hätten sich an den Militäroperationen der türkischen Armee in Kurdistan beteiligt. Im zweiten Brief hättet Ihr von den Auseinandersetzungen mit den türkischen Armeeinheiten und den dabei getöteten türkischen Soldaten berichtet. Außerdem befänden sich derart unschlüssige Sätze in Euren Briefen, die auch die Dolmetscher nicht verstanden hätten.

Wenn dem so ist, dann schreibt in Euren Briefen nicht mehr die Wahrheit, damit sie mich überhaupt erreichen. Ich gebe Euch einige Beispiele, wie Ihr zu schreiben habt. Also schreibt die Realitäten verkehrt, z.B. "Der türkische Staat ist kein kolonial-faschistisches Land. Es gibt keine kolonial-faschistischen Terrormaßnahmen und auch keinen Kolonialstatus in Kurdistan. Es gibt keine willkürlichen Folterungen, Verhaftungen und auch keine Morde. Und wenn schon, das ist doch ganz normal. Der Ausnahmezustand und auch der zu allem kompetente Super-Gouverneur all dies hat keinerlei Bedeutung."

"Die bürgerlichen türkischen Parteien in Kurdistan sind keine Handlanger der türkischen Militärs. Die türkischen bürgerlichen Parteien stehen nicht im Wettbewerb in der Feindlichkeit gegen das kurdische Volk. Auch die Sprache, Kultur, der Name und die Existenz des kurdischen Volkes wird nicht geleugnet. Und was macht das schon, ob es geleugnet wird, die internationalen Menschenrechte und das Völkerrecht gilt ja nicht für das kurdische Volk!"

"Der türkische Staat kann das kurdische Volk nur durch seine Vernichtung oder Assimilation zivilisieren. Diese These der NATO und ihre Umsetzung ist richtig. Die NATO und vor allem die BRD unterstützen den türkischen Staat gegen das kurdische Volk nicht auf politischer, militärischer und wirtschaftlicher Ebene. Und wenn sie diese Unterstützung doch gewähren, so wissen sie nicht, daß durch diese Hilfe das kurdische Volk vernichtet wird.

Die türkische Armee zwingt das kurdische Volk nicht dazu, Menschenkot zu essen. Derartige Behauptungen werden seitens der Terroristen aufgestellt, um eine heldenhafte und demokratische Armee der NATO zu beschmutzen. Die tausenden von kurdischen Menschen, die nach dem Militärputsch 1980 in das Militärgefängnis von Diyarbakir gesteckt wurden, hat man nicht dazu gezwungen, Menschenkot zu essen. Auch einigen der heutigen kurdischen Abgeordneten in der Türkei wurde nicht Menschenkot in den Mund gesteckt."

"Es stimmt nicht, daß dutzende von kurdischen Menschen, die seit 1984 bei Auseinandersetzungen oder Folterungen getötet worden sind, gruppenweise in Massengraben auf der Müllhalde der Stadt Siirt begraben worden sind. Der Hund, der das Bein eines Menschen entdeckt hat, wurde von den Terroristen geschickt. Ein kurdischer Mensch wird doch nicht in seinem eigenen Land von fremden Kräfte erschossen und in Massengraber geworfen!"

"Die Spezialeinheiten der türkischen Armee, die in Kurdistan den Terror betreiben, werden nicht von den GSG-9-Einheiten der BRD ausgebildet. Die türkischen bürgerlichen Zeitungen, die über eine derartige Nachricht stolz berichten, schreiben nicht die Wahrheit. Auch die Behauptungen, daß Kurdistan für ausländische Reporter gesperrt sei und nur die Botschaften der NATO-Länder in Kurdistan Forschungen unternehmen könnten, entspricht nicht der Wahrheit"

Und wenn die bundesdeutschen Firmen der irakischen Armee diese giftige Gase geliefert haben sollten, es sind ja nur Kurden getötet worden, also was macht das schon? Hauptsache die Kassen dieser Firme füllen sich. Und verstärkt sich außerdem nicht die Demokratie mit den aus diesen Kassen verteilten Resten!?..."

"Die Kurden haben keinerlei Rechte, von den bundesdeutschen Firmen materielle und geistige Entschädigungen zu fordern."

"Die Politiker haben doch keine Ahnung von den Schuldtaten dieser Firmen. Wie sollten auch die Politiker, Juristen und die Geheimdienste bei all der Beschäftigung mit den ausländischen Terroristen, Zeit finden, die banalen Mißgeschicke dieser Firmen zu verfolgen"

"Die Behauptung, der türkische Staat habe im Kampf gegen das kurdische Volk und die kurdischen Revolutionäre Hilfe von der BRD verlangt, stimmt nicht."

"Der faschistische Staatspräsident Kenan Evren hat sich gleich nach unserer Verhaftung auch nicht bei dem Botschafter der BRD in Ankara bedankt."

"Die bundesdeutschen Monopole, die in der Türkei investieren (auch solche, die Waffen dort vermarkten) haben nichts mit unserer Verhaftung zutun."
"Es gibt keine Interessengleichheit zwischen den herrschenden Monopole, der herrschenden Politik und herrschenden Justiz."
"Wir wurden doch nicht als Ergebnis von Komplotten verhaftet. Die Generalbundesanwaltschaft benutzt auch keine falschen Zeugen. Wir werden nicht unterdrückt und auch nicht isoliert. Es stimmt nicht, daß unsere Briefe zwei bis drei Monate später ankommen. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß wir Bücher wollen, diese aber nicht bekommen."
"Auch die Behauptung, daß die Generalbundesanwaltschaft eine Vorverurteilung durchziehen wolle, stimmt nicht. Die Generalbundesanwaltschaft versucht auch nicht durch Falschinformation in der Öffentlichkeit eine Atmosphäre der Vorverurteilung zu schaffen. Der Prozeßbeginn wird nicht bewußt verschoben. Es wird auch nicht die Taktik verfolgt, wonach der Prozeß weitgehendst verspätet wird und wir lange Zeit inhaftiert werden."
"Alle gesetzmäßigen Möglichkeiten für den Bezug der für unsere politischen Verteidigung notwendigen Materialien und Informationen sind ausgeschöpft. Es stimmt auch nicht, daß die Generalbundesanwaltschaft uns Listen von religiösen Büchern und türkischen rassistisch-chauvinistischen Büchern zugesandt hat."
"Unsere Verurteilung will man auch nicht als Mittel für die Entwicklung von faschistischen und ausländerfeindlichen Bewegungen ausnutzen..."
"Die fundamentalen Menschenrechte und internationalen Regeln werden doch nicht zertreten." "...", "..."....
Wenn Ihr Briefe mit diesen und ähnlichen Inhalten schickt, werden keinerlei Bedenken bestehen und sie kommen bei mir bestimmt schnell an. An einem Ort, in dem die Unmoral als Gunst bewertet, die Justiz mit Füßen getreten und die Barbarei der Monopole die Hitler-Ära zurückläßt, wird von uns dies gewollt. Natürlich, wenn das Verkehrtschreiben die Wahrheit umhüllen kann.
Genauso wie der Kampf der vor Hitler geflüchteten deutschen Menschen gegen Hitler im Ausland gerecht war, so sind auch wir im Kampf gegen den faschistischen türkischen Kolonialismus überall im Recht.
Die Würde, der Widerstand und die Gerechtigkeit wird überall und immer den Würdelosen besiegen können.
Mir geht es gut. Meine Gedanken und mein Herz ist bei unserem Volk, ist zusammen mit dem Befreiungskampf meines Volkes.
Viele Grüße und viel Erfolg wünsche ich Euch.

Euer Selahattin Celik
JVA-Preungesheim

* * *

Yasemin Gedik

„Auch wenn wir eingesperrt sind, kann uns niemand daran hindern, daß wir jeden Moment des nationalen Unabhängigkeits- und Freiheitskampfes im Gedanken miterleben, und mit den Völkern zusammen sind, die gemeinsam mit der fortschrittlichen Menschheit um Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen"



Liebe Freunde,

Ich habe durch das Radio und die Zeitungen erfahren, daß der kolonial-faschistischer Diktator nach Deutschland zu Besuch kommen möchte. Es war nicht erlaubt, über abgehaltene Protestaktionen und die Sicherheitsmaßnahmen zu berichten, in den Medien wurde im Grunde dem tatsächlichen Treffen mehr Platz eingeräumt als den Gesprächsthemen. Die Heuchelei und der Betrug der türkischen Faschisten, die unterstützt von ihren deutschen Freunden, sich unter der Maske der Demokratie verbergen wollen, ist deutlich geworden und ihre Intrigen scheiterten.
Es ist bekannt, daß die Hauptthemen dieser Unterredung insbesondere die PKK und die Verstärkung der Zusammenarbeit gegen den kurdischen nationalen Befreiungskampf waren; die militärische und wirtschaftlichen Unterstützung verstärkt werden; im politischen Sinne heißt das, mehr Unterstützung für die türkische Regierung konkrete Unterstützung beim Eintritt in die EG. u.ä.m
Bei diesem Treffen wurden Vereinbarungen und Abkommen über die PKK und den kurdischen nationalen Befreiungskampf hinter verschlossenen Türen gemacht und fast keine einzige Zeitung berichtete darüber. Kaum hatten sie diese Unterredung hinter sich, spürten wir schon wie die in die Tat umgesetzt werden.
Zum Beispiel durch den Beschluß des BGH, den ich heute erhalten habe. Darin wird mitgeteilt, daß eine Akte über uns, 14 Kurden, dem 5. Strafsenat des Oberlan-

desgericht in Düsseldorf überreicht wird. Es wird deutlich, daß der Prozeß sich nähert. Kurz nach den ersten Untersuchungen haben sie durch den Beschluß bekanntgegeben, daß sie die Unterstützung der türkischen Behörden haben wollten. Da diese sogenannte Unterstützung und die Zusammenarbeit mit dem faschistischen kolonialistischen Diktator jetzt abgemacht wurde, gibt es keine Bedenken gegen die Eröffnung des Prozesses. Ich gehe davon aus, daß das auch bald eintreffen wird.

Die bundesdeutschen Strafverfolgungsbehörden werden sich in die gleichen Skandalen wie in Schweden hineinstürzen und sich kaum noch retten können. Es wird zu dutzenden Rücktritten in den obersten Rängen kommen.

Wenn hier Komplotte gegen den Unabhängigkeits- und Freiheitskampf eines Volkes konstruiert werden, das keinen anderen Ausweg hat, außer dem nationalen Befreiungskampf, wenn der Kampf unterdrückt wird, dann ist das nicht nur ein Verbrechen gegenüber diesem Volk, sondern gleichzeitig gegen die gesamte Menschheit. Deshalb wird das Gericht uns nicht, stellvertretend für unser Volk, den nationalen Befreiungskampf und unsere Führung, verurteilen können. Im Gegenteil, diejenigen, die es sich anmaßen, Komplotte vorzubereiten, die konterrevolutionäre Angriffe starten, indem sie politische und militärische Hilfe schikken, die werden durch ihr Denken, ihre Einstellung und ihrer Maßnahmen selbst verurteilt werden. In diesem Fall werden wir die uns zustehenden Aufgaben erfüllen...

22.10.88
Yasemin Gedik

Liebe Freunde

...Euer Brief wurde angehalten mit der Begründung, "... in dem Brief wird ausführlich über den Ablauf einer Hungerstreikaktion und die damit verfolgten Ziele berichtet. Außerdem wird ein Verstorbener gröblich verunglimpft..." Er wurde zusammen mit zwei Briefen von deutschen Genossen, nicht ausgehändigt.

Die Erklärung der Menschenrechte wird 40 Jahre alt. Während in dieser Erklärung versichert wird, daß jeder das Recht hat, seine Meinung frei zu vertreten, wird der Bewegungsraum von Kurden immer mehr eingeengt. Es wird der Versuch gemacht, die Veröffentlichung der Ansichten und Meinungen unserer Freunde und der Entwicklungen in unserer Heimat zu unterbinden.

In dieser Erklärung, die auch von der BRD unterschrieben wurde, wird auch behauptet, daß "jeder unschuldig ist, bis seine Schuld bewiesen worden ist". Aber wir werden durch ein Haufen von neuen und unbegreiflichen Beschlüssen mit den vier Wänden um uns herum von der ganzen Welt und der Menschheit isoliert und so bestraft, noch bevor wir vor Gericht kommen.

Aber selbst wenn wir eingesperrt sind, kann uns keiner daran hindern, mit dem Gedanken in den Cudi-Bergen und östlich der Gabar-Berge bei den Freiheitskämpfern zu sein und bei den politischen Kriegsgefangenen, die in den Kerkern in der Türkei und in Kurdistan einen heldenhaften Widerstand gegen die kolonialistische faschistische Junta leisten und bei den Völkern, die auf der ganzen Welt für Demokratie, Unabhängigkeit und Sozialismus kämpfen. Auch wenn wir eingesperrt sind, kann uns niemand daran hindern, daß wir jeden Moment des nationalen Unabhängigkeits- und Freiheitskampfes im Gedanken miterleben, und mit den Völkern zusammen sind, die gemeinsam mit der fortschrittlichen Menschheit um Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen.

Wir werden heute Zeugen solcher unglaublicher Maßnahmen, die ihre Ursachen in der Angst und Panik derjenigen haben, die sie betreiben. Solche Angriffe wurden von der Menschheit immer mit großem Widerstand zurückgewiesen.

Es ist bekannt, daß die Weltmächte eine politische Lösung für den nationalen Befreiungskampf Kurdistans suchen. Der Grund dafür ist, daß der Kampf ein Niveau erreicht hat, das die reale Existenz Kurdistans nicht nur vor der Türkei, sondern vor der ganzen Welt bewiesen hat. Die Verleumdungspolitik der türkischen Regierung ist längst gescheitert. Die politischen Vorbereitungen anderer interessierter Kräfte für ähnliche Verleumdungen sind ebenfalls gescheitert. Sie waren sogar gezwungen, neue politische Theorien zu entwickeln.

Es ist selbstverständlich, daß alle Kräfte versuchen, politische Lösungen den Interessen ihrer Klasse entsprechend zu entwickeln. Die Imperialisten, die aus wirtschaftlichen, politischen und militärischen Interessen mit der türkischen Regierung kollaborieren, wissen, daß der Sieg des nationalen Befreiungskampfes in Kurdistan die Landkarte des Mittleren Ostens verändern und ihre Interessen dort gefährden würde. Deshalb möchten sie gerne eine Lösung im Rahmen einer national-kulturellen Autonomie finden. Die USA und BRD sind dafür die konkretesten Beispiele. Aus diesem Grund versuchen sie mit all ihren Möglichkeiten und ihrer Technik mit einer massiven Gegenpropaganda zu diffamieren. Der Verlust billigen Rohstoffs, der kolonialen Stellung und dem Markt im Mittleren Osten, allem voran in Kurdistan und in der Türkei, würde die Krise der Imperialisten verstärken. Das würde sie auch logischerweise ihrem Ende nahebringen. Ihr gegenwärtiges Ziel besteht darin, den nationalen Befreiungskampf Kurdistans zu verhindern, in der Weltöffentlichkeit zu isolieren und mehr Lebensraum für sich zu schaffen, um ihr unvermeidliches Ende etwas hinausschieben zu können.

Um diese Politik effektiver durchsetzen zu können, werden hier die einflußreichsten Mittel wie Presse und Medien benutzt. In der Türkei wurden die Medien der türkisch-kolonialistishen Bourgeoisie dafür instrumentalisiert. Wenn Zeitschriften und Zeitungen über die reale Situation in Kurdistan berichten, werden sie beschlagnahmt und die Journalisten verhaftet. Mit einer Kampagne von äußerstem Chauvinismus und Völkerfeindlichkeit wird das türkische Volk initiativlos dargestellt, was dazu führt, daß sie teilweise den Befreiungskampf ablehnen und dem kurdischen Volk gegenüber sogar eine feindliche Haltung einnehmen.

Die gleichen Ziele werden in der BRD nur mit anderen Mitteln praktiziert. Unser Volk und unser Kampf sollen, allem voran von den deutschen und anderen Völkern der Welt isoliert und niedergeschlagen werden, die jahrhundertelange Abhängigkeit soll fortgesetzt werden.

Hiermit werden Neutralität, Unabhängigkeit und die Verantwortung der Presse mit den Füßen getreten. Erfundene und erlogene Informationen und Artikel werden an die Öffentlichkeit weitergeleitet. Es ist bedauerlich, daß das ganze gemacht wird, ohne die jahrhundertelange Schmerzen und Leiden des kurdischen Volkes zu bedenken...

Haben jemals irgendwelche Kolonialisten sich ohne Widerstand und Kampf zum Rückzug bereiterklärt? Obwohl Vietnam meilenweit von Frankreich und den USA entfernt war, hat es trotzdem mit seiner ganzen Kraft 30-40 Jahre lang gekämpft und so seine Unabhängigkeit erlangt. War denn die Situation von Afrika, dem Fernen Osten und Latein Amerika nicht die gleiche? Wie kann sich unser Volk den Kolonialisten beugen und sich aus der Geschichte löschen lassen? Kann so was im Namen der Menschheit gemacht werden? Selbstverständlich nicht! Wäre das nicht Verrat, Unaufrichtigkeit und Verkommenheit? Diejenigen, die ihre Vorteile aus der Vernichtung unseres Volkes ziehen wollen, werden großen Schaden erleiden. Denn unser Volk ist fest entschlossen, sich und sein Land zu befreien. Hunderte von Gefallenen haben schon längst den Sieg gesichert. Und das ist der Grund dafür, daß sich die konterrevolutionären Angriffe, Komplotte und Isolierungsbemühungen so intensivieren. Keine einzige reaktionäre Kraft kann sich vor dem unvermeidlichen Ende retten, weder mit den modernsten Waffen noch mit dieser unglaublichen Schmutzkampagne. Auch in der früheren Geschichte konnten sie es nicht verhindern. Sie sind reaktionär, Kolonialisten, ungerecht und können der Menschheit nichts mehr anbieten...
Die Arbeiterklasse von Frankreich und andern Völkern haben einen großen Beitrag bei der Zustimmung und Bekanntgabe des vietnamäsichen Befreiungskampfes an die Weltöffentlichkeit beigetragen. Die Arbeiter haben in den Firmen, wo Kriegsausrüstung produziert und dort, wo sie verladen wurden, gegen die französischen Kolonialisten protestiert. Damit haben sie die besten Beispiele für Solidarität und Freundschaftsbindungen zwischen den Völkern gegeben. Ein französischer Schriftsteller, der seine Beobachtungen in Vietnam in seinem Buch "Vietnam wird siegen!" veröffentlichte, hat ebenfalls eine große Wirkung erzielt. Er hat gegenüber der Geschichte und Menschheit seine Verantworung erfüllt, und ein Beispiel für die Neutralität der Medien gezeigt.
Es ist selbstverständlich, daß auch unser Volk die Neutralität der Medien erwartet...

Yasemin Gedik
JVA-Bielefeld-Brackwede

* * *

Ali Sapan

„Weißt Du lieber Freund, in unserer Zeit beschuldigt sich Jeder sehr billig mit dem "Terrorismus". Die eigentlich Schuldigen verstecken sich hinter diesem Kaos und hinter den Diffamierungen sehr gut. Jeder definiert dieses Wort aus seiner Sicht. Und wir sind von Anfang an gegen den Terrorismus. Nun wer sind denn diese Terroristen ?"



Lieber Freund

Ich habe Deinen Brief und die Postkarte vom 24. Februar gestern erhalten. Am selben Tag habe ich auch einen Brief von unserem Freund Ali Haydar (Kaytan) erhalten. Somit habe ich die Antworten von den Breifen, die ich vor vier Monaten abgeschickt habe, erhalten. Natürlich hängt das nicht von Euch ab. Sie kommen einfach nicht über die Kontrollgrenze, auch die Entfernung ist sehr groß und die Technik ist sehr zurückgeblieben!! Die Zahl der Freunde, die auch inhaftiert sind und mit denen ich Briefkontakt habe, hat sich mit Dir auf sechs Freunde erhöht...
Du hast in Deinem Brief nichts darüber erwähnt, ob Du die Anklageschrift und die angeblichen "Beweise" erhalten hast oder nicht... Ich habe bis jetzt annährend 20 Akten untersucht. Es ist ein Haufen von leerem Papier. Es ist überfüllt mit zahlreichen widersprüchlichen Behauptungen und nicht bewiesenen haufenvollen Sachen. Sie haben alle Schriften, die nur in der Kampfsituation in Kurdistan ihre Gültigkeit haben, haben sie für ihre Anschuldigungen in Europa als Beweis benutzt.
Nun das zeigt wiederum, daß die PKK insgesamt gemeint ist. Auch sie sehen diese als ungenügend an (es stimmt, daß sie selbst noch zögern) und strecken sich deshalb bis in andere Erdteile aus, erheben zusätzliche Anklagen und überraschen damit. Es verlangt Mühe, aber auch dieser ist umsonst. Deshalb untersuche ich es gut und suche nach den Schwachpunkten und Lücken. Darüber habe ich vieles geschrieben. Ich hoffe, auch Ihr arbeitet sehr intensiv daran. Die Frage besteht darin, die uns zugefallene Aufgabe der Geschichte mit Würde zu erfüllen. Ich schreibe und diskutiere auch mit anderen Freunden.
Der Cetiner mit seinen Maulwurfaugen, soll ein guter Nachtigall gewesen sein. Meiner Meinung nach können solche nicht mal eine Gans werden. Sollen sie ihn sich zur Krönung machen, die Realität unserer Partei ist so klar wie die Quellen in

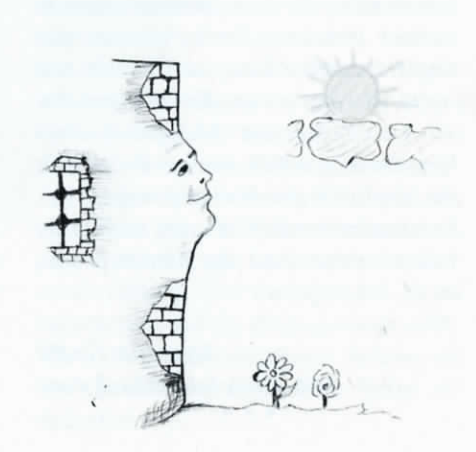
Kurdistan...
Weißt Du lieber Freund, in unserer Zeit beschuldigt sich Jeder sehr billig mit dem "Terrorismus". Die eigentlich Schuldigen verstecken sich hinter diesem Kaos und hinter den Diffamierungen sehr gut. Jeder definiert dieses Wort aus seiner Sicht. Und wir sind von Anfang an gegen den Terrorismus. Nun wer sind denn diese Terroristen ?
In dem Generalbeschluß der Vereinten Nationen vom 19.11.1987 gibts auch darüber einen Beschluß. Darin heißt es, daß die nationalen Befreiungskämpfe und Auflehnungen gegen jegliche Art von Fremdherrschaft und Okkupation der Charta der Vereinten Nationen entsprechen. Die Bewertung darüber, daß nationale Befreiungsbewegungen terroristisch seien, gehört der USA und ihren Verbündeten. Nun uns gegenüber wird eine Scheinheiligkeit gemacht. Warum?!Das Wasser von dem Wasser des Wassers sei nicht klar. Es ist wirklich unsinnig. Stell Dir vor, deren Logik ist die: das ist ein Apfelbaum, aber auf einigen Ästen gedeihen Orangen. Ich nenne diesen Prozeß als einen importierten Prozeß.
...
Ali Sapan
10.3.89

Lieber Freund

Nun zu unserer Situation. In den vor uns liegenden Tagen wird der erste Prozeßtag klar werden. Obwohl das OLG noch keine Entscheidung darüber getroffen hat, ob das Verfahren eröffnet wird oder nicht, kommt doch aus den Schriften des OLG zwischen den Zeilen der Gestank. Abgesehen von der Eröffnung des Prozesses, sogar die Urteile scheinen schon gefällt worden zu sein. Es kann sein, daß der Prozeß nach Juli irgendwann im Herbst beginnen wird. Ich möchte aber kurz auf eine Nachricht in einer Zeitschrift eingehen, weil dieser den Rahmen der Angriffe sehr gut zieht. Die in Bonn erscheinende Zeitschrift "Bonn Tendenz", die dem Staat nahesteht und eher Abgeordnete, Staatsminister und dergleichen anspricht, hat in ihrer Ausgabe vom 4/88 einen langen Artikel über die gegenwärtigen Verfolgungen geschrieben. Der Verfasser in der Kleidung eines Reporters, in Wirklichkeit aber ein .... ist, hat alle Dokumente und "Beweise", die der Generalbundesanwalt gesammelt hat, und die Informationen des MIT (türkische Geheimdienstorganisation) über uns auswendig gelernt. Nachdem er die Behauptungen in der Anklageschrift und die Informationen des türkischen Geheimdienstes alle in seinem Artikel darlegt, beendet er seinen Artikel mit den Sätzen: "Sie (d.h. wir; Anm. des Verf.) kämpfen gegen unsere Allianzkraft Türkei. Sie waren sowohl in der Türkei Mörder als auch hier, deshalb müssen sie bestraft werden. Die PKK ist für die BRD gefährlicher als die RAF. Die PKK wartet auf den Befehl ihres Vorsitzenden, um in Europa Aktionen zu beginnen. Die PKK habe eine Geheimdienstorganisation gegründet..." Natürlich schreibt dieser auch, daß die PKK Olof Palme ermordet habe. Das Ziel solcher Schmutzartikel, die auf Wunsch des Generalbundesanwalts herausgebracht werden, ist offenkundig. Es besteht darin, die Öffentlichkeit noch bevor der Prozeß überhaupt begonnen hat einseitig zu beeinflussen. Ähnliche Erklärungen wurden seit einigen Jahren ja auch durch die Vertreter der BRD und den Ministern der Länder abgegeben. Wir werden diese mit den Daten, an denen sie abgegeben wurden, und der Quelle angeben. Natürlich werden sie folgende Begründung dafür angeben: "Wir haben Pressefreiheit, und das Recht auf freie Meinungsäußerung". Oh nein, damit kann man nicht mal die Kinder in den Schlaf wiegen. Denn wenn offizielle Vertreter des Staates diese Erklärungen abgeben, dann ist dies auch die offizielle Haltung des Staates.
Heute habe ich in der Taz-Zeitung von der letzten Woche ein Artikel gelesen. Hier wird wie oft in letzter Zeit eine Attacke auf die Organisation SWAPO begonnen. Die Vorwürfe oder Anschuldigungen sind dieselben, die auch gegen uns gelaufen sind: "Die SWAPO hat keine innere Demokratie. Sie hat bis heute bis 2000 Menschen aus den eigenen Reihen liquidiert. Einige der Begründer wurden in Parteihaft genommen und getötet. Eine der führenden von ihnen, Shipanga, hat in Stockholm eine Demokratische SWAPO Partei gegründet." usw. usw. Kannst Du Dir ausdenken, mit welchen Methoden der Imperialismus in der Niederschlagung von nationalen Befreiungskämpfen vorgeht. So wie es auch bei uns ist, ist es unmöglich gegen die SWAPO mit Behauptungen und Falschinformationen anzugreifen. Deshalb muß es sich in die Organisationsstrukturen wenden. Wenn die Interessen es benötigen, dann wird es mich nicht wundern, wenn morgen der im Spiegel-Artikel sehr gut beschriebene Herr Rebman auch gegen die SWAPO ein Prozeß nach dem § 129 a ansagt.
Wie ich schon zuvor in meinen Briefen gesagt habe, haben sie mich am 27. Februar 1989 nach München gebracht mit der Begründung, die Haftsituation würde verbessert werden. Die Haftsituation hier ist aber schlimmer als vorher. Hier gibt es ein Lied, das besagt: "In Bayern laufen die Uhren anders". Doch Du wirst verstehen, das zuständige Gericht und die Gefängnisverwaltung haben eine untereinander abgemachte Absicht natürlich. Das ganze Monat März über erhielt ich die türkischen Zeitungen mit der Zensur des OLG. Sogar die Taz-Zeitung bekomme ich immer noch über das OLG mit zwei Wochen Verspätung. Einige Ausgaben bekomme ich überhaupt nicht. Radio, Fernseher; u.ä. gibt es hier nicht.
Du wirst jetzt bestimmt sagen, es gibt doch Gerechtigkeit. Natürlich als Begriff glaube ich sogar daran. Doch man darf auch nicht die berühmte Rede von Hitler vergessen, "Ich bin der größte Richter".
Mir sind die Versuche, Dir etwas aufzuzwingen, bekannt. Ich erinnere mich da an eine Verse in einem Gedicht; es hieß glaube ich:
"Wenn Du dich nicht gebeugt hast; was macht das schon; vier Wände dunkel, die des Kerkers; überall MIT und Schakale".
Ich wünsche Dir Gesundheit, eine Zukunft in Freiheit und sende Dir meine Achtung und liebevolle Grüße!

Ali Sapan
JVA-München
26.04.89

* * *



Ibrahim Kadah

„Man will uns die Kapitulationspolitik aufzwingen. Man will, daß wir zu einem Menschentypen werden, der den Kampf aufgibt, der geistlos ist, keine Persönlichkeit keine Identität besitzt, degeneriert und unterwürfig ist"



Kein Komplott, kein Angriff und keine Verurteilung kann uns abschrecken!

Unsere Verhaftung seitens des bundesdeutschen Staates hat historische und tiefgehende Gründe. Die Sache geht überhaupt nicht um die vom Generalbundesanwalt K.Rebman vorgeworfenen Behauptungen. Um das nicht zu sehen oder zu verstehen, müßte man dumm sein. Denn über die Behauptungen von Herrn Rebman lachen sogar die Hühner. Genauso wie der Haftbefehl und die aufgestellten Behauptungen mit der Wahrheit nichts zutun haben, sind sie auch nicht mit den Prinzipien der menschlichen Moral und der Justiz zu vereinbaren. Obwohl wir seit über drei Monaten inhaftiert sind, wurden wir nicht ein Mal verhört. Bis zum heutigen Tag wurde kein Strafelement gefunden. Jedoch unsere Haftdauer wurde mit dem Vorwand der Ermittlungen verlängert. Natürlich muß man hier auch Abmachungen und Verhandlungen mit dem türkischen Staat vor Augen führen. Um uns zu verhaften, stützt sich Herr Rebman nur auf einen Punkt; und zwar auf die von der türkischen MIT in den Polizeistationen gemachten Identifizierung und die Aussagen eines Dieners. Herr Rebman zwingt uns ganz offen folgendes auf: "Hört auf, Eure Menschenwürde zu schützen!" Wir teilen Herrn Rebmann mit, er solle nun aber mit den Träumereien aufhören. Denn der faschistische türkische Kolonialismus mit seiner Barbarei verfolgt seit hunderten von Jahren diesen Traum, aber konnte ihn niemals verwirklichen und mußte letztendlich seine bittere Niederlage eingestehen. Allem voran muß die ganze Welt die Realität sehr gut begreifen: keiner hat das Recht, uns "terroristisch" darzustellen und zu verurteilen, weil wir den nationalen Befreiungskampf Kurdistans verteidigen. Wenn es eine einzige legitime Kraft gibt, die das Recht besitzt, uns zu verurteilen, dann ist es das kurdische Volk selbst. Andere Kräfte sind nicht legitim und können uns auf keinen Fall verurteilen. Doch Herr Rebman scheint in seinem Willen starrköpfig zu sein. Was hinter dieser Starrköpfigkeit steckt, hatten wir vorher erläutert. Kurz gesagt, der kritische Punkt der Beziehungen der BRD und dem türkischen Kolonialismus ist die Kurdistan-Frage. In letzter Zeit hat die BRD von der TR Aufträge erteilt bekommen. Bei den Besuchen von offiziellen türkischen Stellen werden außer den Gesprächen, auch geheime Verhandlungen gemacht. In seiner Rede am 26. März in Dortmund hat der Innenminister Kalemli diese Realität ganz offen zugegeben. Die Rede M. Kalemlis ist wie folgt: Während meiner Deutschlandreise habe ich mit dem Arbeitsminister Herrn Blüm meine Gedanken und Besorgnisse über die Ausländergesetze und über die separatistischen Aktivitäten geäußert. Wegen seinem gesundheitlichen Zustand, konnte ich mit dem Herrn Innenminister Zimmermann kein Gespräch führen..." Also sind all die Anstrengungen des Herrn Rebman nicht umsonst. Denn da gibt es der TR abgegebene Versprechungen und Abmachungen darüber, daß "den Separatisten eine Lektion erteilt werden" soll.

Wenn wir jetzt einen Teil der Maßnahmen, denen wir ausgesetzt werden, erläutern, kann man die Realität etwas besser sehen. Der bundesdeutsche Staat legte große Hoffnungen an den am 15.2.88 gestarteten Operationen. Es wurden solche Pläne aufgestellt und Vorbereitungen getroffen, daß die GSG-9 Teams mit einem riesigen Einsatz Operationen begonnen hat. Sogar auf der Straße wurden kurdische Menschen festgenommen. Als wir um 2 Uhr nachts in die Polizeistation gebracht wurden, waren sich die türkisch-kurdischen Dolmetscher schon längst die Hände am Reiben. Diese Dolmetscher waren nur damit beauftragt, Gespräche, die die "Terroristen" unter sich selbst führen werden, heimlich zu berichten, nicht um bei dem Verhör zu übersetzen. Am 16. Februar wurden die Türen unserer Zellen eins nach dem anderen geöffnet und wir alle in einem Saal zusammengetrieben. Um unsere Fotos zu schießen, drückten sie allen eine Nummerplatte in die Hand. Weil die Fotomaschine "defekt" war, dauerte das Fotographieren länger als eine Stunde! Man sollte sich auch hier nicht irren

Das Defekt der Maschinen war ein Vorwand, weil hinter dem uns gegenüberstehenden Spiegel war der Tisch der Türkei-Abteilung aufgebaut und wir wurden von ihnen in den Akten einer nach dem anderen identifiziert. Schließlich hat Herr Rebmann dies auch nicht bestritten. Als er die Haftbefehle gegen uns veröffentlichte, sagte er, daß wir mit irgendwelchen anderen verwechselt worden seien.
Ehrlich gesagt, ähnelte das vorbereitete Szenario genau einer Komödienbühne. Sogar Hubschrauber wurden für uns extra bereitgehalten. Wir sechs wurden von Köln nach Karlsruhe geflogen und nachdem uns dort der Haftbefehl vorgelesen wurde, wurden wir mit Fahrzeugen zu verschiedenen Haftanstalten verteilt und in Einzelzellen gesteckt. Über die, die mit zusammen mit mir verhaftet wurden, habe bis zum heutigen Tag keine einzige Information. Mit einem 22 tägigen Hungerstreik habe ich gegen die gegen uns angewandten Maßnahmen protestiert. Zum einen wurde mein Hungerstreik vor der Öffentlichkeit geheimgehalten und zum anderen wurde ich ständig von den Wächtern und durch die Briefe der Ärzte und der Generalbundesanwaltschaft bedroht. Sie wollten, daß ich meine Hungerstreikaktion beende. Ansonsten drohten sie mir, mich zwangszuernähren. Seit über drei Monaten sind wir in Einzelzellen isoliert. Kein einziges Recht anderer Gefangener, wird uns anerkannt. Natürlich liegt auch schon die Begründung vor: "§ 129 a". Dieser § ist solch ein Paragraph, der zu allem dient, aber nicht der Menschenrechte. Obwohl wir kein deutsch können, müssen wir uns mit unseren Besuchern entweder auf Deutsch oder bei Anwesenheit eines Dolmetschers unterhalten. Während den Besuchen werden wir von BKA-Beamten beobachtet. Alles was wir sprechen wird von ihnen notiert. Während alle anderen Gefangenen ihre Besuche in einem Saal durchführen, müssen wir es in einem Sonderzimmer durchführen. Sogar mit unseren Verteidigern können wir uns nicht zusammentreffen und in Ruhe unterhalten. Zwischen uns befindet sich immer eine Trennscheibe. Ja, und als ob all dies nicht genüge, werden unsere Zellen ständig durchsucht und sogar auch zweizeilige Schriften beschlagnahmt. So wie wir unserem Recht, Bücher, Zeitschriften von draußen beziehen zu können, beraubt sind, werden wir auch daran gehindert, in unseren Zellen irgendetwas zu schreiben.
Man will unsere Beziehungen zur Außenwelt total abbrechen. Obwohl mir die Erlaubnis für den Kauf eines Radios gegeben worden ist, halten sie mein Radio seit 1,5 Monaten an. Die Gefängnisleitung gibt uns wöchentlich 2 Bücher in türkisch. Diese sind vom türkischen Justizminister zugelassene Bücher, religiöse Bücher sowie die Biographien Atatürks und der gleichen. Kurz gesagt, genügen diese einpaar Beispiel sogar zu zeigen, welche Intrigen man gegen uns schmieden und welche Moral und Kultur man uns aufzwingen will.
Hinter was ist der bundesdeutsche Staat her und was bezweckt er? Was will er vom kurdischen Volk? Warum werden wir nicht in Ruhe gelassen? Kann die Liebe zum eigenen leidgeprüften Volk und zum eigenen Land eine Schuldtat sein, oder bedeutet das etwa Terrorismus? Was ist denn in Wirklichkeit Terrorismus? Wer ist der wahre Terrorist? Wer sind diejenigen, die in ihrer ganzen Geschichte hindurch Schuldtaten begehen? Sind es nicht die Kolonialisten und Imperialisten, die für ihre Klassen- und nationalen Interessen, die Völker unterdrücken und niederträchtig massakrieren? Warum versuchen denn diese Kräfte, die gegen eine kleine Entwicklung und einem Erwachen der unterdrückten Völker ihren Staatsterror anwenden, ihre schmutzigen Terrorkleider anzuziehen? Doch wohl deshalb, weil tagtäglich ihre eigenen Schuldtaten noch klarer ans Tageslicht treten. Wie am Anfang schon geschildert, ist der bundesdeutsche Staat mitschuldig, an den von der TR begangenen Schuldtaten gegen unser Volk. Eben weil sich die Stunde der Rechenschaft nähert und somit ihre Angst noch weiter steigt, wollen diese Kräfte unser Volk einschüchtern, indem sie ihre Angriffe intensivieren. Sie versuchen, uns davon abzubringen, unsere persönliche Ehre und Menschenwürde zu schützen. Man will uns die Kapitulationspolitik aufzwingen. Man will, daß wir zu einem Menschentyp werden, der den Kampf aufgibt, der geistlos ist, keine Persönlichkeit keine Identität besitzt, degeneriert und unterwürfig ist.
Sich mit der Sache der Unabhängigkeit und Freiheit zu sympathisieren, ist der imperialistischen Philosopie zufolge, terroristisch! Wurde das Volk von Vietnam und Kuba nicht auch damit beschuldigt, terroristisch zu sein? Wird heute nicht auch das palästinensische Volk damit beschuldigt? Führt die faschistische TR nicht die gleiche Politik gegen unser Volk durch? Gibt es hinsichtlich der Zwecke und Ziele einen Unterschied zwischen der faschistischen kolonialistischen TR und den Imperialisten? Ist die Geschichte nicht wieder dieselbe Geschichte? Die Realitäten sind sehr hartnäckig. Es nimmt auch keine Rücksicht auf Tränen. Diejenigen, die mit den Realität nicht schritthalten, werden große Enttäuschungen erleben.



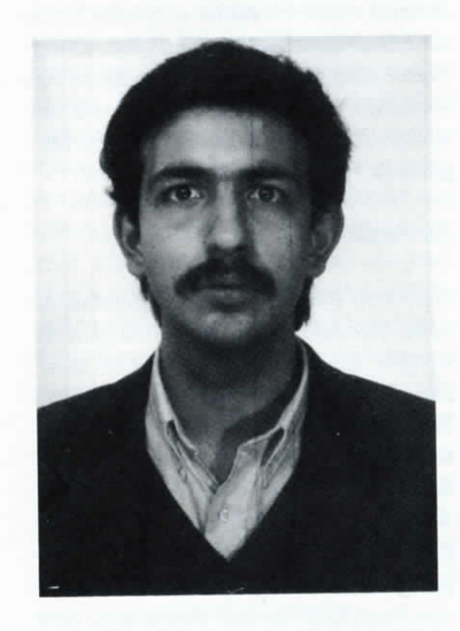
Letzendlich haben die Anstrengungen und Bemühungen Rebmans, wie in der Sage, "Der Berg hat nur eine kleine Maus geboren" keine Ergebnisse hervorgebracht und die Pläne sind ins Wasser gefallen. Das mit Begeisterung vorbereitete Szenario hat zu nichts anderem geführt als zur Enttäuschung seines Besitzers, wie auch nicht anders zu erwarten war.

Ibrahim Kadah
JVA-Köln Ossendorf
November 1988

* * *

Hüseyin Çelebi

„Vergleicht man unsere Haftbedingungstatuten mit den Haftbedingungen in den Kerkern des türkischen Kolonialismus wird man viele Parallelitäten entdecken. In diesem Sinne werden wir diese neuen Bedingungen nicht anerkennen und uns ihnen widersetzen"



Anstatt einer langen und abstrakten politischen Erklärung zu den jüngsten Veränderungen der Haftbedingungsstatuten, in dem Verfahren gegen uns, werde ich versuchen an Hand der konkreten Punkte, die in dem Beschluß enthalten sind, aufzuzeigen, welche Veränderungen angewendet werden. Aus diesen konkreten Beispielen, kann Jeder selbst die Bedeutung und Zielsetzung dieser Statuten ersehen.
Mit wenigen Worten sei aber erwähnt, wie ich diese neuen Statuten einschätze und welche Zielsetzung ich sehe.
Meiner Meinung nach handelt es sich bei diesem 16 seitigen Beschluß bestehend aus 14 Hauptpunkten und einer Vielzahl Unterpunkte um ein "maßgeschneidertes Programm" resultierend aus einer "Forschungsphase", die vier Monate in Form von "Fast-Normalvollzug" angedauert hat.
Um es verständlicher auszudrücken; wir wurden in den letzten vier Monaten unter den Bedingungen des "Fast Normalvollzugs" gehalten, wo die Isolation verdeckter läuft. In dieser Phase haben sie unsere Arbeit und unser Leben beobachtet, um für die neuen Bedingungen genau die für uns wichtigen Punkte herauszufinden.
So verhindert die völlige Informationssperre z.B. unsere publizistischen Aktivitäten, wie wir sie alle betrieben haben. (Wir haben für kurdische Publikationen geschrieben). Weil sie den Inhalt und die Form unserer Arbeit nicht kriminalisieren können, versuchen sie es völlig zu unterbinden.
Die mit den neuen Statuten wieder eingeführte weitgehende Isolation von den sozialen Gefangenen, trägt den allgemeinen Strukturen bei den ausländischen, speziell türkischen und kurdischen Gefangenen Rechnung, was sie auch erst in dieser Phase der "Forschung" mitgekriegt haben. Die von der PKK getragene nationale Befreiungsbewegung in NW Kurdistan besitzt einen Massencharakter, so daß wir auch aus den Bedingungen in Kurdistan und der Türkei, zumindestens auf Verständnis für unsere Ziele und unseren Kampf stoßen.
Ein weiterer Punkt ist der, daß wir mit der Anklageerhebung in die Phase der konkreten Verteidigungsvorbereitungen treten und unsere Kraft und Konzentration für den Kampf gegen die Konstruktion benötigen. Die neuen Bedingungen erschweren dies erheblich und setzen uns vor einen weiteren Hindernis, mit dem wir uns auseinandersetzen müssen, nämlich den Haftbedingungen. Wir haben schon erklärt, daß die Konstruktion eine Counterinsurgency-Maßname darstellt, die sich auf ein Komplott und eine Intrige stützt. Wir werden dies im Prozeß nachweisen (!).
In den Kerkern in der Türkei und Kurdistan leisten die politischen Gefangenen einen heldenhaften Widerstand, gegen das Dekret vom 1. August, das eine erhebliche Verschlechterung der Haftbedingungen vorsieht. Vergleicht man unsere Haftbedingungstatuten mit den Haftbedingungen in den Kerkern des türkischen Kolonialismus wird man viele Parallelitäten entdekken. In diesem Sinne werden wir diese neuen Bedingungen nicht anerkennen und uns ihnen widersetzen.
Die Öffentlichkeit ist aufgefordert sich genau zu informieren. Die von der Bundesanwaltschaft betriebene Hetze kann als solche entlarvt werden, wenn man sich über die Konstruktion genau informiert. Wer sich nicht blenden läßt und sich eingehend informiert, wird sehen, daß unsere Einschätzung der Konstruktion und der Haftbedingungen wahr sind. In diesem Sinne appellieren wir auch an die Öffentlichkeit, sich am Kampf gegen die Konstruktion und damit gegen die Kriminalisierung von Kurden zu beteiligen und uns zu unterstützen

DIE MENSCHENWÜRDE WIRD DIE FOLTER BESIEGEN!
WIDERSTAND HEISST LEBEN!

Die unten einzeln aufgeführten Punkte sind lediglich jene konkreten weiteren Verschlechterungen zum bisherigen Statut, das auch schon ein Sonderstatut war, die in ihren Auswirkungen eine einschneidende Veränderung darstellen:

Zu Punkt 1.3
Hierin wird bestimmt, daß die Fenster "zur Verhinderung unkontrollierter Kontaktaufnahme" durch Fliegendrahtgitter oder Lochblende "besonders zu sichern" seien.
Bisher war dieser Punkt unterschiedlich geregelt. Bei mir ist es jetzt nach neun Monaten das erste Mal rangemacht worden, von Selman weiß ich, daß er es die ganze Zeit dran hatte.
Dies zeigt, daß es sich hierbei um reine Schikane handelt, die nur auf langfristige psychologische bzw. psycho-somatische Auswirkungen setzt. (Durch diese zusätzliche "Sicherung" des Fensters ist nur unzureichender Lichteinfall und ungenügende Luftzufuhr gesichert) so war bei mir die sog. "unkontrollierte Kontaktaufnahme" sowieso gesichert, weil die Zelle in Sichtweite und Blickkontakt zum Schießturm lag.

Zu Punkt 1.4
Im ersten Teil wird bestimmt, daß die Zellen nicht wie bei allen beleuchtet

werden dürfen, d.h. das Licht wird zentral ein- und abgeschaltet. Im zweiten Teil wird dann bestimmt, daß auch zusätzliche Beleuchtungen, die z.T. erlaubt waren, wie z.B. Leselampe, Kerze usw. verboten werden. Damit soll verhindert werden, daß man nachts noch liest oder schreibt und z.B. Briefe oder Artikel nach 24.00 Uhr (zentrales Licht ist aus) nicht mehr fertig gemacht werden können. Jede andere Begründung ist unrichtig. Desweiteren ist diese Bestimmung entwürdigend.

Zu Punkt 2.3

Dieser Punkt bestimmt, daß die Radios, die wir benutzen dürfen "keinen KW- und UKW Empfangsteil" enthalten dürfen.
Da es keine reine MW-Radios gibt, müssen die entsprechenden Wellenbereiche abgeklemmt werden. Dies kommt aber einer völligen Informationssperre gleich. Denn nur zwei oder drei Genossen können deutsch und bei der uns erlaubten türkischen Presse handelt es sich, wie bekannt um eine gleichgeschaltete Presse (dazu weiter unten mehr). Wenn es nur andeutungsweise um irgendwelche "Sicherheitgedanken" bei dieser Bestimmung gehen würde, reichte es völlig aus, falls vorhanden die Hochfrequenzbereiche abzuklemmen, das ist technisch möglich. Die beabsichtigte Informationssperre im Zusammenhang mit der Postzensur ist Grundlage für eine Gehirnwäsche.

Zu Punkt 2.8

Unter diesem Punkt wird bestimmt, daß zuelassene Zeitungen und Zeitschriften jeweils gegen Herausgabe der vorletzten Ausgabe ausgehändigt werden. Diese Bestimmung steht im Zusammenhang mit der vorbezeichneten und dient zusätzlich der Informationssperre.

Zu Punmkt 3.3

Dieser Punkt besagt, daß uns jegliche "Gemeinschaftsveranstaltungen" verboten sind. Es ist die Vollisolationsbestimmung, die nach vier Monaten wieder eingeführt wird. Es gibt keinen Grund für diese neue Regelung, damit meine ich keinen Grund, der anerkannt werden könnte. Diese Bestimmung sperrt uns 23 Stunden in die Zelle und steht im krassen Widerspruch zu der Erlaubnis am gemeinschaftlichen Hofgang teilnehmen zu dürfen. Gerade dieser Widerspruch, nämlich einerseits die Teilnahme am Gemeinschaftshofgang, aber andererseits das Verbot von Gemeinschaftsveranstaltungen, zeigt die wahren Absichten dieser Änderung der Statuten, die darin bestehen, uns unter massiven Druck zu setzen, und beweist, daß es keine wirklichen Sicherheitbedenken gibt, die nicht durch die bisherige Regelung behoben wären.

Zu Punkt 5.1

Hierunter wird im ersten Teil die Anzahl der mit Erlaubnis beziehbaren Zeitungen auf vier deutschsprachige Zeitungen und vier deutschsprachige Periodika beschränkt, wobei türkische Zeitungen angerechnet werden. Im zweiten Teil wird dann bestimmt, daß uns lediglich Hürriyet, Miliyet und Tercüman, sowie die Wochenzeitschrift Nokta in türkisch erlaubt wird. Man braucht kein türkisch zu können, um zu überprüfen, um was für Zeitungen es sich hierbei handelt, ein Blick an den Kiosken reicht aus. Alle drei Zeitungen sind reine Boulevard-Blätter auf dem Niveau vom "Bild". Es sind gleichgeschaltete Zeitungen, die die Regierungslinie weitgehend beklatschen und für ihre besonders Kurden-feindliche Einstellung bekannt sind. Ihr Informationsgehalt ist sehr gering. Es gibt durchaus türkische Zeitungen, die nicht im Verdacht stehen "PKK-gesteuert" zu sein, aber das würde bedeuten, wir könnten uns informieren und dies soll ja nun sichtlich verhindert werden. Zu erwähnen ist noch, daß ich bei Informationssperre, nicht nur Nachrichten aus und über Kurdistan, die PKK oder ähnliches meine. Die Regelung läuft faktisch auf eine völlige Sperre hinaus, denn die meisten Genossen können nunmal kein deutsch und andere Sprachen sind insgesamt verboten.

Zu Punkt 5.2

Auch dieser Punkt steht in diesem Kontext und regelt weitgehend die Postzensur. Auch dieser Punkt ist eine Neuregelung, die bisher von Fall zu Fall entschieden wurde. Es geht um das Verbot, Zeitungsausschnitte, Flugblätter, Flugschriften, fremdsprachige Druckschriften zu beziehen. Ausserdem verbietet es den Bezug von Ausschnitten, Ablichtungen oder Abschriften von Druckerzeugnissen, gleichfalls Durchschriften oder Ablichtungen von "anderen Schriftstücken" und Computerausdrucke. Das heißt, außer reinen Briefen wird alles verboten und selbst die Briefe fallen immer wieder Willkürentscheidungen zum Opfer, die rein ideologisch begründet sind. Wie im nächsten Punkt sichtbar, ist das längst nicht alles, aber zuvor muß gesagt werden, daß bisher von Fall zu Fall entschieden wurde. Heute wird nur noch auf diesem Punkt verwiesen und die Sendung angehalten. Das verhindert natürlich auch die Kontrollmöglichkeit, sowie die bisher mögliche Kritik an Entscheidungen, zumindestens in der persönlichen Korrespondenz. Es ist ein Ausdruck der Selbstherrlichkeit und des reaktionären Absolutismus, die selbst bürgerliche Freiheiten außer Kraft setzt.

Zu Punkt 5.3

Hier wird bestimmt, daß Postsendungen ohne Absenderangabe nicht weitergeleitet werden. Im unteren Teil heißt es dann, daß auch jegliche Sendungen des AGRI-Verlags Köln, insbesondere die von diesem Verlag herausgegebenen Zeitungen Serxwebun und Berxwedan verboten sind. Was die beiden Zeitungen betrifft ist es keine neue Bestimmung, doch gerade der Bezug dieser beiden Zeitungen war immer eine Forderung von uns. Doch zuvor muß noch darauf hingewiesen werden, daß hier neben der Vervollständigung der obigen Bestimmungen, wieder eine Praxis deutlich wird, nämlich die Vorbereitung der Kriminalisierung von Menschen, die uns schreiben. Die übliche Steigerung dieser Kriminalisierungsversuche ist bekannt, deswegen möchte ich es nicht weiter kommentieren.

Zu Punkt 7.3

Dieser Punkt betrifft einen eher unwichtigen Bereich und ich erwähne ihn nur wegen seiner besonders ausdrucksvollen Aussage, welche Ängste staatliche Macht ausstehen muß. Denn hier wird bestimmt, daß wir nicht mehr zum Anstaltskaufmann gehen dürfen und daß ein Schließer mit einer von uns zusammengestellten Liste für uns einkaufen muß, wobei "der Name des Angeschuldigten"... "auf dem Einkaufsschein nicht erscheinen darf."

Zu Punkt 8.2

Dieser Punkt kann im Ernstfall lebensbe-

drohlich sein, weil bestimmt wird, daß uns Medikamente nicht mitgegeben werden dürfen. Daß der Ernstfall keine Fiktion ist, kann man daraus ersehen, daß einige Genossen über längere Zeiträume krank waren oder sind und zumindestens bei Yasemin die Folter während der Gefangenschaft in türkischen Kerkern bleibende Schäden zurückgelassen hat.

Zu Punkt 9.2

In einem Satz dieses Punktes wird bestimmt, daß bei Ausführungen, die sowieso nur in absoluten Ausnahmen stattfinden kann und wobei "erforderliche Sicherungsmaßnahmen" mit den zuständigen Polizeibehörden veranlaßt werden, wir gefesselt werden sollen. Dies ist eine absolut unnötige und menschenunwürdige Form der zusätzlichen Demütigung. Angesichts der Tatsache, daß in diesen Fällen, sowieso eine Unmenge an Schließern und Polizisten mitfahren, gibt es dafür keine sinnvolle Begründung. Bedenkt man weiterhin, daß ebenfalls bestimmt wird, daß derartige Ausführungen eigentlich spontan nur in sog. "lebensgefährlichen" Situationen, wie z.B. Erkrankung möglich ist, kann man sich vorstellen, was es in einer solchen Lage heißt auch noch gefesselt zu werden.

Zu Punkt 11.1

Unter Punkt 11 wird alles geregelt was die Besuche betrifft und zwar in neun (!) Unterpunkten, die eigentlich alle erwähnungsbedürftig sind, trotzdem will ich mich nur auf wenige Punkte beschränken.
Der erste Unterpunkt verbietet gemeinsame Besuche, außer bei nahen Familienangehörigen. Im Zusammenhang mit der Regelung, das uns monatlich nur zwei Besuche auf die Dauer von "längstens 30 Minuten" erlaubt sind, ist diese Bestimmung als Besuchsverhinderungsmaßnahme zu betrachten. Man muß bedenken, daß wir völlig willkürlich von München bis Hamburg auf verschiedene Knäste verteilt sind. Es ist unklar, ob z.B. ein Zusammenziehen der beiden Besuchszeiten auf einmal monatlich eine Stunde möglich sein wird, die Bestimmung längstens 30 Minuten, läßt befürchten, daß dies nicht möglich ist. Es ist unzumutbar um nicht unmöglich zu sagen, daß Einzelbesucher oder bei Familienangehörigen mehrere Besucher, zweiwöchentlich viele hunderte von Kilometern hin- und zurückfahren, um uns 30 Minuten zu sehen. Dies wird nicht durchführbar sein, also soll diese Bestimmung Besuche möglichst verhindern.

Zu Punkt 11.6

Trotz des Beiseins eines Lauschers vom LKA, bestimmt dieser Punkt, daß die Besuche in Sprechräumen mit Trennscheiben stattzufinden haben, jedenfalls allgemein. Ein weiterer Punkt, der die Isolation vorantreibt und Menschen sogar verbietet sich die Hand zu reichen, um nur einen kleinen in der Isolation aber wichtigen, rein menschlichen Akt zu erwähnen.

Zu Punkt 11.9

In diesem Unterpunkt wird auch noch bestimmt über was man nicht reden darf während der Besuche. So ist es verboten über sog. "terroristische Aktivitäten und Widerstandsaktionen in Vollzugsanstalten einschließlich Hungerstreik zu reden. Mal ganz abgesehen von den hiermit beschnittenen Menschenrechten, ist der Begriff "terroristische Aktivitäten und Widerstandsaktionen in Vollzugsanstalten einschließlich Hungerstreik" nicht definiert. (Das ist überhaupt ein wesentlicher Punkt in diesem Verfahren, noch heute ist völlig unklar, was eigentlich die "terroristische Vereinigung" ist, der wir angehören sollen. Außerdem ist der Begriff "Terrorismus" eine undefinierte Bezeichung, die je nach Fasson benutzt wird. Die von der Mehrheit der Mitglieder der UNO anerkannte Bestimmung dieses Begriffs wird von der BRD nicht anerkannt) Jetzt stellt sich die Frage, die eigentlich erst im Prozeß geklärt werden muß, was der Terrorismus ist, dessen man uns bezichtigt. Werden wir über die Aktivitäten der PKK in Kurdistan reden können? Wo fängt Terrorismus an und wo hört er auf? Weiter, da bei uns hauptsächlich Gespräche über den Kampf in Kurdistan in Frage kommen werden, sehen wir die Gefahr der willkürlichen Anwendung dieser Bestimmung.

Zu Punkt 13.3

Im Zusammenhang mit der mindestens einmal in der Woche stattzufindenden Zellenfilze wird angeordnet, daß wir nach jedem Kontakt mit anderen Personen zu durchsuchen sind, insbesondere nach und vor dem Hofgang, beim Baden und bei Besuchen, sowie bei der Zellenfilze. Insgesammt heißt das, daß z.T. mehrmals am Tag eine Leibesvisitation gemacht wird. Das ist wiederum nichts anderes als herabwürdigende Schikane, einen anderen Sinn und Zweck hat es nicht.

Zur Begründung

Als "Gründe" werden in drei Sätzen, erhöhte "Flucht- und Verdunklungsgefahr" und "der dringende Verdacht, der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" genannt. Es sollen "Befreiungsversuche und illegale Kontaktaufnahmen von außen" verhindert werden.
Diese Begründeung ist völlig unakzeptabel, willkürlich pauschal und, um in dem üblichen Sprachgebrauch zu bleiben, offensichtlich unbegründet. Es handelt sich um vorgeschobene Scheingründe, die völlig außer Verhältnis stehen und einen Angriff auf unsere Menschenrechte darstellen. Sie sind das Produkt einer bestimmten Gesinnung und vollkommen politisch motiviert.
Aber um "sachlich zu bleiben." Wie gesagt handelt es sich um eine Verschlechterung der Haftbedingungen, nach neun Monaten Untersuchungshaft, nachdem die Anklageschrift fertig ist, Anklage erhoben wurde und die Ermittlungen weitgehend abgeschlossen wurden. Die in diesem Papier erwähnten Punkte stellen konkrete Veränderung dar, d.h. das war vorher alles möglich und wird erst jetzt verboten. Das heißt wiederum, die "Gründe" sind aus dem Armel gezaubert, denn es gibt keinen konkreten Anlaß. Diese Begründung hätte man sich auch vor neun Monaten ausdenken können. Sie sind der Willkürakt einer selbstherrlichen und größenwahnsinnigen Institution.

Hüseyin Celebi
JVA-Wuppertal
Dezember 1988

* * *

PRESSEERKLÄRUNG

(der Verteidiger/innen von 17 in der BRD angeklagten Kurdinnen und Kurden)


Brüssel, den 20.6.1989



Als Verteidigerinnen und Verteidiger von inzwischen 17 durch den Generalbundesanwalt in der BRD angeklagten Kurdinnen und Kurden wenden wir uns an die internationale Öffentlichkeit. Unsere Mandanten, die die Bundesanwaltschaft als Mitglieder oder Unterstützer der PKK (Partiya Karkerên Kurdistan Arbeiterpartei Kurdistans) ansieht, werden von der Bundesanwaltschaft der Mitgliedschaft oder Unterstützung einer "terroristischen Vereinigung" nach § 129a des Strafgesetztbuches der BRD beschuldigt. Neben diesem zentralen Vorwurf werden jeweils gegen Einzelne Vorwürfe von seit 1983 angeblich im Zusammenhang mit der "terroristischen Vereinigung" begangener sonstiger Delikte erhoben - von bloßer Urkundenfälschung bishin zu drei angeblichen Morden. Wenn die seit Oktober 1988 erhobenen Anklagen der Bundesanwaltschaft zugelassen werden - hierüber ist noch nicht entschieden -, soll die Verhandlung gegen unsere Mandanten und noch mindestens 3 weitere inzwischen festgenommene Kurden ab dem September 1989 vor dem 5. Strafsenat des Oberlandesgerichts Düsseldorf - einem Spezialsenat für derartige Verfahren - stattfinden. Noch vor der Entscheidung der Anklage ist bereits mit dem Umbau eines Sondertrakts des Oberlandesgerichts Düsseldorf für ca. 7 Millionen DM eigens für diesen Prozeß begonnen worden. Es würde der größte Prozeß bisher in der Bundesrepublik werden.

Weit über die Bundesrepublik hinaus hat dieser Prozeß jedoch aus unserer Sicht internationale Bedeutung. Sollte sich die Bundesanwaltschaft mit ihrem Konzept durchsetzen, wäre in mehrerer Hinsicht ein entscheidender weiterer Schritt getan, im Mantel der "Terrorismusbekämpfung" die Repression und Kriminalisierung politischer Bewegungen immer mehr auszudehnen und die Vorreiterrolle der BRD in dieser Hinsicht in Westeuropa weiter auszubauen.

Wir weisen vor allem auf folgendes hin:

- I -

Seit Jahren wird in verschiedenen westeuropäischen Staaten, vor allem aber mittlerweile in der BRD, eine massive, in Wahrheit gegen die kurdische Unabhängigkeitsbewegung und die in diesem Zusammenhang geführten auch bewaffneten Kämpfe in Nordwest-Kurdistan (Türkei) gerichtete Propaganda betrieben, vor allem gegen die PKK, die eine wesentliche Rolle in dieser Bewegung hat. Nachdem bisherige Versuche der Kriminalisierung der PKK in anderen Staaten (Schweden, Frankreich, Schweiz) nur geringe Erfolge zeigten, zum erheblichen Teil sich sogar deren Unhaltbarkeit erwies (vgl. die Palme-Mord-Behauptungen gegen die PKK in Schweden), soll nun offenbar nach dem Willen der Bundesanwaltschaft die Kriminalisierung in der BRD konzentriert werden. Die "Erfolgsaussichten" hierfür sind nicht gering, denn

- In der BRD gibt es mit dem § 129 a StGB und der damit verbundenen Spezialzuständigkeit des Bundeskriminalamtes, der Bundesanwaltschaft und einiger Sondersenate der Oberlandesgerichte, mit der immer uferloseren Sonderrechtsprechung und den Sonderhaftbedingungen ein Arsenal von mit rechtstaatlichen Grundsätzen längst nicht mehr zu vereinbarenden Möglichkeiten der Kriminalisierung politischer Vorgänge, die es so in anderen westeuropäischen Staaten nicht gibt;
- das politische Interesse staatlicher Stellen an der nachhaltigen Unterstützung der Linie der türkischen Regierung - Diffamierung des kurdischen Befreiungskampfes als "terroristisch" - dürfte in der BRD besonders heftig sein. Die BRD ist größter Investor in der Türkei. Sie fühlt sich auch besonders für Ruhe an der strategisch wichtigen Nato-Ost-flanke verantwortlich. Darüber hinaus paßt eine breite öffentliche Darstellung einer großen kurdischen Organisation mit zahlreichen Anhängern in der BRD als "terroristisch" so recht zu den Rufen nach Verschärfung des Ausländer- und Asylrechts. Der Generalbundesanwalt hat denn auch in jüngster Zeit mehrfach entsprechende Verschärfung verlangt - obwohl er hierfür überhaupt nicht zuständig ist. Schweden, Frankreich und Österreich haben inzwischen Auslieferungsanträgen der BRD betreffend Kurden im vorliegenden Verfahren stattgegeben und damit objektiv selbst einen Beitrag zu einer solchen für die rechtstaatliche und innenpolitische Ent-

wicklung in Westeuropa äußerst gefährlichen Konzentration geleistet.

- II -

Die von der Bundesanwaltschaft erhobene 249-seitige Anklage ist juristisch in einer Weise konfus und unfundiert, daß wohl keine "gewöhnliche" Staatsanwaltschaft derartiges vorlegen könnte. Der Anklage ist in keiner Weise zu entnehmen, was nun eigentlich die "terroristische Vereinigung" sein soll. Das juristische und außenpolitische Dilemma ist, daß die Bundesanwaltschaft mit dem § 129 a StGB nach der bisher geltenden Rechtsprechung eine ausländische Organisation - und das ist die PKK ja zweifellos - nicht verfolgen kann.
Außenpolitisch würde sie bei einer Anklage der PKK insgesamt als "terroristische Vereinigung" offen eine direkte Einmischung in den Unabhängigkeitskampf in einem anderen Land bekennen. Aus diesem Grund bemüht sich die Bundesanwaltschaft, irgend eine andere "terroristische Vereinigung in der PKK" zu konstruieren, die ihren Sitz in der BRD hat. Nachdem in der Anklage insoweit noch als "terroristische Vereinigung" diverse verschiedene angebliche Gruppierungen, z.B. eine "Europäische Führungsspitze", ein "Arbeitsbereich: Parteisicherheit, Kontrolle und Nachrichtendienst" und "Gruppen für spezielle Arbeiten", "angeboten" wurden, hat die Bundesanwaltschaft nun als Erwiderung auf die umfassenden Einwendungen der Verteidigung gegen die Eröffnung des Hauptverfahrens auf einmal als "terroristische Vereinigung" "die in der Bundesrepublik Deutschland organisierte und hier oder von hier aus agierende PKK" bzw. "die Europäische Parteiorganisation" als "terroristische Vereinigung" bezeichnet. Das Merkwürdige an dieser wieder nicht näher hinsichtlich ihrer Struktur und Selbstständigkeit bezeichneten "Vereinigung" ist, folgt man den Gedanken der Bundesanwaltschaft, daß fast sämtliche Mitglieder dieser Vereinigung subjektiv gar nicht Mitglieder waren, weil sie von irgendwelchen angeblichen Tötungs- und FreiheitsberaubungsVorgängen gegenüber parteiinternen Feinden nichts wußten oder sie nicht billigten. Diese "Flucht nach vorne" macht zwar die Fadenscheinigkeit der Anklagekonstruktion noch deutlicher, ist aber in ihrer politischen Konsequenz noch gefährlicher. Denn sie kann ersichtlich als Vorwand für noch umfassendere Repressionsmaßnahmen gegen die PKK und alle ihre Mitglieder liefern, insbesondere zur Rechtfertigung von Verboten der Organisation und ihrer Unterorganisation, wie auch von Publikationen, Veranstaltungen usw. herangezogen werden - kurz alle konstitutionellen Rechte für die tausende in europäischen Ländern in politischem Bezug zur PKK stehenden Kurden und anderen Bürgern aushebeln.

- III -

Ist die Anklage auch juristisch konfus und haltlos, so ist sie doch rechtspolitisch folgerichtig und äußerst gefährlich. Würde diese Anklage zugelassen, so hätte das zur Konsequenz:
- Erstmals würde nun der § 129 a StGB auf Angehörige einer Arbeitermassenorganisation angewendet.
- Erstmals hätte sich eine - wenn auch aberwitzige - Konstruktion gefunden, Auslandsvereinigungen, die in einem Unabhängigkeitskampf stehen und nach den Genfer Konventionen und dem Zusatzprotokoll 1 von 1977 dazu insoweit grundsätzlich strafrechtlich nicht verfolgt werden dürfen, für irgendwie konstruierte "Teilvereinigungen" in der BRD als "terroristisch" zu verfolgen. Das Verfahren könnte damit eine Vorreiterrolle übernehmen für weitere ähnliche Verfahren gegen Mitglieder z.B. von IRA, PLO, ANC etc. in der BRD und in anderen westeuropäischen Staaten.
- Die Verfolgbarkeit allein wegen Mitgliedschaft oder Unterstützung einer "terroristischen Vereinigung" würde sich vollends als willkürliche Gesinnungsjustiz offenbaren, wenn das Erfordernis des Nachweises klarer Tatbestandsmerkmale der Vereinigung endgültig wegfiele.

- IV -

Wir wenden uns auch deshalb an die internationale Öffentlichkeit, weil die Beeinträchtigungen der Rechte, denen unsere Mandanten unterworfen werden, u. E. mit international anerkannten menschenrechtlichen Regelungen und grundlegenden Verteidigungsrechten unvereinbar sind. Obwohl wiederholt, unter anderem im UN-Menschenrechtsausschuß und durch Amnesty International, die Haftbedingungen und die Einschränkung der Verteidigungsrechte in § 129 a StGB-Verfahren in der Bundesrepublik massiv beanstandet wurden, hat sich nichts gebessert. Im Gegenteil sind im vorliegenden Verfahren noch weitere zusätzliche Verschärfungen hinzugekommen. Insbesondere weisen wir auf folgendes hin:
a) Unsere Mandanten, die sich zum allergrößten Teil seit weit über einem Jahr in Untersuchungshaft befinden - zum größten Teil lediglich aufgrund des Vorwurfs der Mitgliedschaft in einer "terroristischen Vereinigung" und daneben einem geringfügigen anderen Delikt (z.B. Urkundenfälschung), sind aufgrund besonderer Haftstatuten des Oberlandesgerichts Düsseldorf umfangreichen Kontrollen ausgesetzt und weitgehend von allen anderen Gefangenen isoliert. Untereinander können sie nicht zur gemeinsamen Vorbereitung des Verfahrens kommunizieren. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat ihnen den Bezug aller Schriften des Agri-Verlages verboten, der alle PKK-Schriften herausgibt. Es liegt auf der Hand, daß sie schon dadurch die Schriften nicht haben, die sie selbst zur Vorbereitung der Verhandlung benötigen.
b) Obwohl die Akten inzwischen über 170 Leitz-Ordner umfassen und das Gericht für den Fall der Eröffnung eine Verfahrensdauer von über zwei Jahren angekündigt hat, hat es sich bisher geweigert, den Angeklagten einen zweiten Pflichtverteidiger zu bestellen. Stattdessen hat der Vorsitzende des 5. Strafsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorfs mit Beschluß vom 11.05.1989 entgegen von allen Angeschuldigten benannten weiteren Verteidigern gegen ihren Willen andere Anwälte bestellt, die nicht das Vertrauen unserer Mandanten haben und nach dem Willen des Gerichts ausschließlich zur "Sicherung des Verfahrens" in die Verhandlung kommen sollen. Die Verteidiger haben ge-gen diesen Beschluß, der in dieser Weise auch in solchen Verfahren bisher einmalig ist, Gegenvorstellung erhoben, über die noch nicht entschieden ist.
c) Den Angeklagten werden bis heute von der Bundesanwaltschaft und dem Gericht jegliche Übersetzungen der um-

fangreichen Akte verweigert, obwohl sie zum großen Teil nur türkisch oder kurdisch sprechen. Auch aus diesem Grund können sie sich nicht ordentlich auf die Verhandlung vorbereiten.
d) Die Bundesanwaltschaft hat schon seit 1987 immer wieder Presseerklärungen abgegeben, in denen ohne weiteres die PKK insgesamt als "terroristisch" bezeichnet wird und Vorgänge als Tatsachen dargestellt werden, über die noch kein Gericht befunden hat. Sie hat damit eine Vorverurteilungskampagne betrieben.
e) Die Verteidigerinnen und Verteidiger sind nicht nur gezwungen, mit ihren Mandanten durch eine Trennscheibe getrennt zu sprechen. Darüber hinaus wird auch ihre gesamte Post durch einen Kontrollrichter kontrolliert. Abgesehen von der darin liegenden Verletzung des Verteidigungsgeheimnisses treten dadurch immer wieder erhebliche Verzögerungen, teilweise von mehreren Wochen, auf. Darüber hinaus werden immer wieder von Kontrollrichtern Schreiben angehalten mit der Begründung, sie gehörten nicht zur Verteidigung.
Alles in allem ist unter den genannten Umständen eine ordnungsgemäße Verteidigung praktisch nicht möglich. Die genannten Einschränkungen sind die Quintessenz dessen, was in der BRD seit Jahren immer wieder mit der Rechtfertigung der "Terrorismusbekämpfung" zum Nachteil von Beschuldigten und Verteidigern in politischen Verfahren vorangetrieben wird.
Daß es offensichtlich darum geht, eine Art "Weltpolizistenrolle" durch die Bundesanwaltschaft wahrzunehmen, wird besonders daran deutlich, daß mit einer zusätzlichen Anklage 2 unserer Mandanten wegen angeblicher Morde im Lager Barlias, im Libanon beschuldigt werden - obwohl das deutsche Strafrecht selbstverständlich grundsätzlich für Auslandstaten von Ausländern keine Anwendung findet.

Wir appellieren an die internationale Öffentlichkeit sich jetzt mit diesem Verfahren zu befassen und eine umfassende Kritik zu entwickeln, bevor die Vorgehensweise in der BRD in anderen Staaten "Schule machen" kann.

Die Verteidigerinnen und Verteidiger: Rainer Ahues, Dortmund; Elard Biskamp, Frankfurt/Main; Joachim Bremer, Frankfurt/Main; Jürgen Crummenerl, Köln; Ulrike Halm, Gießen; Franz Hess, Köln; Carl W. Heydenreich, Bonn; Berthold Fresenius, Frankfurt/Main; F. Eckart Klawitter, Hannover; Thomas Klein, Osnabrück; Uli Kraft, Bielefeld; Edith Lunnebach, Köln; Dietmar Müller, Köln; Ernst Ronte, Frankfurt/Main; Klaus Rüther, Osnabrück; Dirk Schoenian, Hannover; Michael Schubert, Freiburg; Hans Eberhard Schultz, Bremen; Reinhold Wendel, Wiesbaden; Elke Nill, Heidelberg

Im Auftrag
Rechtsanwalt Michael Schubert,
Poststr. 5, 7800 Freiburg / Breisgau,
Tel.: 0761/36073,
BRD

PRESSEERKLÄRUNG

Im Vorfeld des für Herbst 1989 geplanten größten „Terroristenprozesses" in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland vor dem OLG Düsseldorf gegen Mitglieder der Arbeiterpartei Kurdistans (Partiya Karkeren Kurdistan, PKK) hat der 5. Strafsenat des OLG Düsseldorf am 15. August 1989 im Rahmen einer mündlichen Haftprüfung den Haftbefehl gegen den Angeklagten Selman Arslan aufgehoben. Der Angeklagte war seit dem 15.2.88, mithin eineinhalb Jahre, in Untersuchungshaft im Hochsicherheitstrakt in Köln-Ossendorf eingesessen. Die Bundesanwaltschaft hat ihm in der Anklage vorgeworfen, Mitglied einer terroristischen Vereinigung, einer Vereinigung innerhalb der Arbeiterpartei Kurdistans, zu sein, die Beteiligung an einer Freiheitsberaubung sowie eine Urkundenfälschung.
Bereits im Oktober 1988 wurde die Anklage erhoben. Das Gericht ist nun der Ansicht der Verteidigung gefolgt, daß die von der Bundesanwaltschaft in der Anklageschrift vorgelegten Beweismittel nicht ausreichen, um den Angeklagten der vorgeworfenen Taten zu überführen. Aus diesem Grunde hat das Gericht den Haftbefehl nun nach immerhin eineinhalb Jahren Untersuchungshaft aufgehoben. Es hat damit festgestellt, daß der Angeklagte völlig zu Unrecht diese Zeit in Untersuchungshaft zugebracht hat.
Der Beschluß des OLG Düsseldorf vom 15.8.1989 wird, sobald er uns erreicht, nachgereicht werden.

gez. Elke Nill
(Rechtsanwältin)
6900 Heidelberg


KOLONIALISMUS
UND EINHEIMISCHEN
Ich bin auch für ERNK




Lederwaren
Pizzeria
PKK SAVAŞÇILARI ÖLÜMSÜZDÜR
DIE KÄMPFER VON PKK SIND UNSTERBLICH
Ich bin auch für PKK







“Bei den Prozessen in Diyarbakir wurde erstmals mit einem großen Mut und Angstlosigkeit die Realität Kurdistans gegen die türkische Barbarei verteidigt. Auch der Prozeß in der BRD ist die Verteidigung der Realität Kurdistans und insbesondere des unter der Avantgarde der PKK erhobenen Widerstanskampfes und der Revolution gegen das Imperialistische System. Es ist gleichzeitig auch die Verurteilung der Schuldtaten des deutschen Imperialismus in enger Zusammenarbeit mit ihren türkischen Kollaborateuren. Es wird eine Anklagebank sein, auf der Progrome und das Ausmaß der Schuldtaten dieser beiden Kräfte gegen ein Volk sehr gut dargelegt werden. Es wird ein Prozeß, bei dem von einigen Kräften, die verdeckt oder offen Drahtzieher des 12. September-Faschismus sind, der sich die Liquidierung eines Volkes, nämlich des leidgeprüften kurdischen Volkes zum Ziel gesetzt hat, Stück für Stück Rechenschaft gefordert wird, Kräfte, die den 12. September–Faschismus offiziell und inoffiziell, ideologisch und politisch unterstützten. So wie zuvor der Hitler-Faschismus in der Person Dimitrovs den gesamten Sozialismus verurteilen wollte, versucht der deutsche Imperialismus, seine reaktionäre Regierung und auch deren Diener, der Generalbundesanwalt durch die Verurteilung der gegenwärtig revolutionärsten Organisation im Mittleren Osten, die PKK, den Sozialismus und Patriotismus auf der Basis der Unabhängigkeit zu verurteilen.”

Generalsektretär der PKK
Abdullah ÖCALAN

